



Das Waldhaus hat sein Jahresprogramm vorgestellt. Was zu erwarten ist, steht auf Seite 9.

Coronavirus: Großveranstaltungen abgesagt  
Augustinermuseum: Sanierung dauert länger  
Gemeinderat: Konzept fürs NS-Dokuzentrum  
Straßenbau: Übersicht der Jahresbaustellen

**Sonntags shoppen**  
ist am 5. Juli ausnahmsweise möglich. Die Einzelhändler hoffen auf gute Umsätze. Wie der Beschluss begründet ist steht auf Seite 5.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 13. März 2020 – Nr. 763 – Jahrgang 33

## Neuausrichtung für die Freiburger Stadtbau

2500 neue Wohnungen bis 2030 – Mieten dauerhaft 25 Prozent unter dem Mietspiegel

**Eine verstärkte Wohnbautätigkeit, dauerhaft faire Mieten sowie ein Sozialbonus für einkommensschwächere Haushalte sind die wesentlichen Eckpunkte der Neuausrichtung der Freiburger Stadtbau (FSB), die Oberbürgermeister Martin Horn jetzt der Presse vorstellte. Über das nach Einschätzung des OB „runde, gangbare und machbare“ Gesamtpaket wird der Gemeinderat am 31. März entscheiden.**

Die Stärkung der Stadtbau war eines der Hauptanliegen von Oberbürgermeister Martin Horn zu Beginn seiner Amtszeit. Günstigen Wohnraum für mehr Menschen bereitzustellen, lautete die Zielvorgabe. Darüber, wie die vermeintliche „Quadratmeter des Kreises“ gelingen könnte, hat in den vergangenen Monaten eine Projektgruppe mit Rechtsamtleiter Matthias Müller an der Spitze beraten. Herausgekommen ist ein Konzept mit den vier Bausteinen „Bauen“, „Mieten“, „Soziales“ und „Finanzen“, das in zentralen Punkten aber einen Paradigmenwechsel darstellt.

### Mehr bauen denn je

Allen voran wird die FSB ihre Bautätigkeit erheblich ausweiten. Bis 2030 sollen 2500 neue Wohnungen gebaut werden, das wären pro Jahr 100 mehr als zuletzt. Weil die Neubauten zum Teil sanierungsbedürftige Altbauten ersetzen – so wie aktuell im Schildacker – wird sich dadurch der Gesamtbestand der FSB von derzeit 9400 Wohnun-

gen um etwa 1000 erhöhen.

Ein Großteil der zukünftigen Baugebiete steht auch bereits fest: Schildacker und Belchenstraße in Haslach sind im Bau, im Metzgergrün sowie im Mooswald geht es demnächst los, und Kleinescholz im Stühlinger ist in Planung. Der neue Stadtteil Dietenbach dagegen ist bei den 2500 neuen Wohnungen noch nicht mitgerechnet.

### Dauerhaft faire Mieten

Vom Tisch ist mit dem neuen Konzept der seit den 1990-er Jahren gültige Grundsatz, die Stadtbauermieten schrittweise an das Niveau des Mietspiegels heranzuführen. Stattdessen soll der Durchschnitt aller Mieten im Gesamtbestand dauerhaft 25 Prozent unter der städtischen ortsüblichen Vergleichsmiete bleiben.

Dennoch kann es im Einzelfall auch künftig zu Mieterhöhungen kommen. In diesen Fällen greift der Clou des vorgestellten Konzepts: Der „FSB-Sozialbonus“, der eine Antwort darauf liefert, wie gerecht die Stadtbauermieten sind. Um sicherzustellen, dass Vergünstigungen wirklich denen zugutekommen, die es am meisten brauchen, werden künftig jene Haushalte bevorzugt, die zwar ein eigenes Einkommen erwirtschaften, deren Mietausgaben aber 30 Prozent ihres Haushaltseinkommens überschreiten. Ist das der Fall, werden Mieterhöhungen ganz oder zum Teil ausgesetzt.

Der Einkommensnachweis erfolgt im Rahmen eines Wohngeldantrags; für Haushalte, die bislang keinen Wohngeldantrag gestellt haben, hat



**Gerüstet für die Zukunft:** Mit dem neuen Konzept soll die Stadtbau mehr Mietwohnungen bauen – und gleichzeitig die Mieten dauerhaft niedrig halten. (Foto: A. J. Schmidt)

das eventuell sogar einen positiven Nebeneffekt, wie OB Horn erläuterte: „Es kann sein, dass Mieter eine Mieterhöhung erhalten und durch das Wohngeld am Ende mehr Geld in der Tasche haben als zuvor.“

Der FSB-Sozialbonus ersetzt das seit rund anderthalb Jahren geltende, damals von Oberbürgermeister Horn angeordnete und später vom Gemeinderat beschlossene Mietmoratorium. „Das war als Signal gemeint, macht aber als Gießkannen-

modell dauerhaft keinen Sinn“, so der OB. Außerdem wird so sichergestellt, dass die sozialgesetzliche Finanzierungsverantwortung erhalten bleibt und nicht der kommunale Euro den Bundes-Euro ersetzt, ergänzte Matthias Müller.

### Das Soziale im Fokus

Zur sozialen Ausrichtung der FSB gehören Fortführung und Ausbau dessen, was die Stadtbau bislang schon für ihre Mieterinnen und Mieter leistet:

Der Haus- und Integrationservice soll sich verstärkt um das soziale Miteinander der nachbarschaftlichen Hausgemeinschaften kümmern. Auch die Zahl der Hausmeister vor Ort und Kooperationen wie beim Projekt „Wohnen für Hilfe“ sollen ausgebaut werden.

### Solides Finanzkonzept

Seit vielen Jahren erwirtschaftet der Stadtbauverbund einen Überschuss – allerdings nicht mit Mietwohnungen: Dieser Geschäftsbereich erfordert jährlich einen Zuschuss von rund zwei Millionen Euro. Die hierfür benötigten Einnahmen stammen unter anderem aus der Bauträgertätigkeit, also dem Bau von Eigentumswohnungen. Bislang hatte die FSB hier einen Anteil von 40 Prozent – künftig sollen es nur noch 25 Prozent sein, die weiterhin einen wichtigen Bestandteil der Wohnbauoffensive bilden.

Das darüber hinaus zusätzlich benötigte Geld kommt aus dem städtischen Haushalt: einerseits in Form einer Kapitaleinlage von 5 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2021/2022, zum anderen durch eine Grundstücksübertragung im Wert von 16,7 Millionen Euro im Metzgergrün. Der Finanzbedarf für die Jahre ab 2023 lässt sich noch nicht exakt ermitteln, sagte Finanzbürgermeister Stefan Breiter, zumal sich die Rahmenbedingungen der Wohnbauförderung möglicherweise schon bald ändern. Darauf hofft auch Oberbürgermeister Martin Horn, der insgesamt aber keinen Zweifel lässt: „Dieses Konzept ist jeden Euro wert.“

## Corona: Alle Großveranstaltungen abgesagt

Regelung gilt vorerst bis zum 31. März – Ziel: Ausbreitung möglichst verlangsamen – Marathon ebenfalls abgesagt

**Zur Eindämmung der Atemwegserkrankung Covid 19 (Coronavirus) untersagt die Stadt Freiburg auf ausdrückliche Empfehlung der Gesundheitsbehörden und auf einstimmiges Votum des Verwaltungsstabs die Durchführung aller öffentlichen und privaten Veranstaltungen mit über 1000 Teilnehmenden.**

Dazu hat das Ordnungsamt am Dienstag eine Allgemeinverfügung erlassen (siehe Bekanntmachung auf S. 4), die alle privaten und öffentlichen Innen- und Außenveranstaltungen

umfasst. Sie ist vorerst bis zum 31. März befristet. Damit folgt die Stadt Freiburg den ausdrücklichen Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums und des baden-württembergischen Sozialministeriums. Dem Verwaltungsstab gehören Vertreterinnen und Vertreter von Rettungsdiensten, Einsatzkräften, Gesundheitsamt und Stadtverwaltung an.

Sportveranstaltungen in Spielstätten mit mehr als 1000 Zuschauern können stattfinden, allerdings ausnahmslos unter Ausschluss des Publikums. Davon betroffen wäre auch das nächste Heimspiel des SC Freiburg. Die Eishockeysaison wur-

de von der Liga sogar komplett abgebrochen, sodass keine Spiele des EHC mehr stattfinden. Abgesagt sind auch der Freiburg-Marathon (29.3.) und das Münster-Mapping zum Stadtjubiläum (20.–29.3.), für das aber ein Ersatztermin gesucht wird.

Veranstaltungen im Theater, den Kinos und Museen in Freiburg können hingegen stattfinden, da die Kapazität von 1000 Personen unterschritten wird. Im Zweifelsfall sollte man sich beim Veranstalter informieren.

„Uns allen ist bewusst, dass diese Situation Einschränkungen im Alltag zur Folge hat. Deshalb müssen wir bei der Lageeinschätzung und Ge-

samtbewertung sehr verantwortungsvoll vorgehen“, so Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Ordnungsbürgermeister Stefan Breiter betont: „Bei Veranstaltungen unter 1000 Teilnehmern appellieren wir an die Eigenverantwortlichkeit aller Beteiligten. In der jetzigen Situation muss die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie die Leistungsfähigkeit unserer Kliniken, Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen Vorrang haben.“

Wegen der hohen Zahl von Gästen aus dem Elsass, das seit dieser Woche als Risikogebiet eingestuft ist, wird aktuell

auch empfohlen, zumindest am Wochenende auf Besuche des Mundenhofs zu verzichten.

Bei Schulen, Kindergärten und Nahverkehr hat das Gesundheitsamt, das beim Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald angesiedelt ist, die Situation im Blick. Sollte sich der Sachstand ändern, wird das Amt umgehend informieren.

**Weitere Informationen** auch zur Risikoanalyse für Veranstaltungen stehen auf [www.rki.de](http://www.rki.de)

**Die App NINA** informiert über behördliche Anordnungen.

**Allgemeine Hinweise** gibt es unter [www.rki.de/covid-19](http://www.rki.de/covid-19) und auf der Seite des Gesundheitsamts: [www.breisgau-hochschwarzwald.de](http://www.breisgau-hochschwarzwald.de) (Informationen Stand 12.3., 10 Uhr)



### Terminvorschau

Veranstaltungen zum Stadtjubiläum der nächsten 14 Tage (alle Angaben ohne Gewähr):

- **Ausstellung Bruno Schley**  
„Blicke eines Unbekannten auf Münster und Stadt – Freiburg 1912 bis 1967.“, Vernissage: Fr, 13.3., 19.30 Uhr; Ausstellung: 16.3. bis 26.6., Karl-Rahner-Haus
- **Tour zur Stadtgeschichte**  
Geführte Tour mit der Zeitreise-App in Freiburgs Vergangenheit und Zukunft. Sa, 14.3., 15 Uhr, Info-Container
- **Suchet der Stadt Bestes**  
Predigt von Karen Hinrichs, Direktorin des neuen Freiburger Friedensinstituts an der Evangelischen Hochschule. So, 15.3., 11 Uhr, Christuskirche
- **9 Kunstwerke – 900 Jahre**  
Führung durch den Skulpturenparcours im Sedanquartier. So, 15.3., 14 Uhr, Ecke Wilhelm-/Werthmannstraße
- **Solidarity City – Eine Stadt für alle (Festival)**  
Aktionswochenende mit Vorträgen, Workshops, Konzerten, Filmen und Theater zum Internationalen Tag gegen Rassismus. 18.–25.3., Platz d. Alten Synagoge
- **Barcamp Lernräume**  
Workshop zur Zukunft Freiburgs Fr, 20.3.: Landeszentrale für politische Bildung (Bertoldstraße 55). Sa, 21.3.: Pädagogische Hochschule (Kunzenweg 21)
- **InOrte: Vergessene Vielfalt**  
Migrant\*innen, Minderheiten und Militär: stadsgeschichtliche Erkundungstour mit Alexander Sancho-Rauschel und Birgit Heidtke. Sa, 21.3., 11 Uhr, Uni-Rektorat, Friedrichstraße 39
- **Auf den Spuren der alten Höllentalbahn (Führung)**  
Bis 1934 dampfte die Höllentalbahn mitten durch die Wiehre. Die Führung zeigt Reste der alten Trasse und bringt kuriose Anekdoten zum Eisenbahnbau. Sa, 21.3., 15 Uhr, Alter Wiehrebahnhof
- **Freiburg und die deutsche Kolonialgeschichte**  
Führung an Orte von Kolonialausstellungen, Völkerschauen und Aufmärschen bis hin zu Kolonialwarenläden. So, 22.3., 14 Uhr, Platz der Alten Synagoge, am Brunnen
- **Verschwundenes Freiburg (Bildershow, Vortrag)**  
Mo, 23.3., 19.30 Uhr, Volkshochschule Freiburg (Rotteckring 12)
- **Jüdische Geschichte in Freiburg (Vortrag)**  
von Heinrich Schwendemann. Di, 24.3., 19 Uhr, Gemeindezentrum der Israelitischen Gemeinde Freiburg (Neue Synagoge, Eingang Engelstr. 1)
- **Von der Mönchsklaue zum United College**  
Dokumentarfilm von Bodo Kaiser Mi, 25.3., 20 Uhr, Stadtteilzentrum Vauban, Haus 037

**Weitere Infos unter:**  
[www.2020.freiburg.de](http://www.2020.freiburg.de)  
[facebook.com/2020.freiburg](https://facebook.com/2020.freiburg)  
[instagram.com/2020\\_freiburg](https://instagram.com/2020_freiburg)

900 Jahre jung

Stadt Freiburg im Breisgau  
Presse- und Öffentlichkeitsreferat  
Rathausplatz, 79098 Freiburg  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Martina Schickel

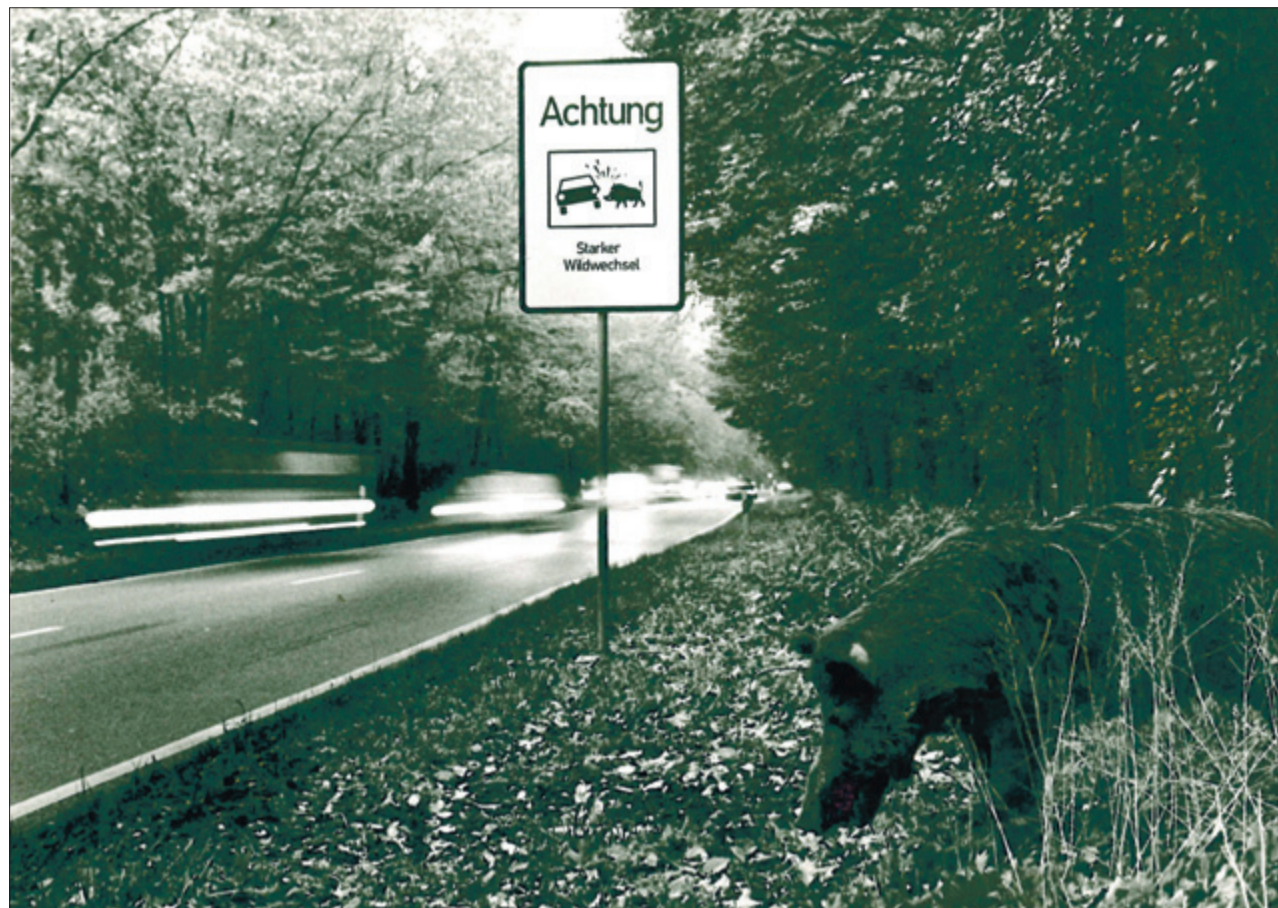
Redaktion: Gerd Süßbier,  
Eberhard Heusel, Kolja Mälicke  
Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
Auflage: 106000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:  
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte  
Reklamationen und Newsletter:  
Bitte die Onlineformulare unter  
[www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/207190  
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg  
IM BREISGAU



## Querformat

## Sein Blick wird uns fehlen

Er gehörte zu Freiburg, wie die Stadt zu ihm. Mit seinen 1 Meter 90, der altgeliebten Lederjacke und der Fototasche über der Schulter war Rüdiger Buhl eine stadtbekannte Person. Ein Vierteljahrhundert lang fotografierte er im Auftrag der Stadt, der städtischen Gesellschaften, der Universität und nicht zuletzt auch des Amtsblatts. Zehntausende seiner Papierabzüge füllen immer noch unser Archiv. Die Stadtentwicklung, alte und neue Architekturen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Landschaften und Szenen des Alltags bannte er analog aufs Zelluloid. Um interessante Perspektiven zu finden, scheute er weder den Abstieg in dunkle Schächte noch die luftige Höhe von Baukränen. Wahrscheinlich kannte er alle Kranführer dieser Stadt persönlich. . .

Rüdiger Buhl wurde 1950 in Oldenburg geboren und widmete sich schon als Schüler der Fotografie. Während seines Studiums der Biologie in Freiburg begann er für die Universität zu fotografieren. Nach dem Examen machte er dann seine Leidenschaft zum Beruf. Sein geschultes Auge, aber auch sein Blick für lebenswerte Details und Skuriles prägten das Amtsblatt für Jahrzehnte. Ein Beispiel: Mit dem nebenstehenden Bild sollte auf die Gefahr von Wildunfällen auf der Opfinger Straße hingewiesen werden. Weil ihm Schild und Straße allein zu langweilig erschien, ließ er sich eine ausgestopfte Wildsau aus dem Naturkundemuseum und platzierte sie am Straßenrand.

Rüdiger Buhl ist in der vergangenen Woche, wenige Monate vor seinem 70. Geburtstag, nach schwerer Krankheit verstorben. (Foto: R. Buhl)



## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



## Freiburg hat Platz!

„Kinder- und Jugendliche gehören mit zu den verletzlichsten Mitgliedern unserer Gesellschaft – insbesondere, wenn sie alleine auf der Flucht sind. Die Situation in den Lagern auf den griechischen Inseln ist desaströs. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, ihnen zu helfen“, so Stadträtin



Anke Wiedemann. „Angesichts einer fehlenden europäischen Lösung ist es umso wichtiger, dass Kommunen ihre Stimme erheben und Druck auf ihre Regierungen ausüben.“

Im Januar hatten wir gemeinsam mit anderen Fraktionen den OB aufgefordert, Bund und Land die Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge anzubieten. Wir begrüßen es daher sehr, dass Freiburg und OB Horn sich an der bundesland- und parteiübergreifenden Initiative zur Aufnahme eines Sonderkontingents beteiligt. „Wir wollen nicht tatenlos zusehen und vergeblich darauf warten, dass die Europäische Union sich endlich solidarisch zeigt und Menschen in Not auf ihre Mitgliedsstaaten verteilt“, so Stadtrat Karim Saleh. „Es ist gerade jetzt besonders wichtig, das Bekenntnis zur Aufnahme von Menschen in Not öffentlich zu erneuern. Wir haben Platz und müssen in dieser schweren Zeit solidarisch mit den griechischen Kommunen sein.“

## Straßennamen umbenennen!

Der Gemeinderat hat in der vergangenen Sitzung die Umbenennung des Heideggerwegs, der Hindenburg-Straße und des Ludwig-Aschoff-Platzes beschlossen. Der Gemeinderat folgt damit den Empfehlungen der wissenschaftlichen Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen. Die Grünen-Fraktion begrüßt diese Umbenennungen.



Denn sind Straßen nach Personen benannt, ist damit auch zwingend eine Ehrung des Namensgebers verbunden. Eine Ehrung von Personen aber, die – sei es als Wegbereiter wie Hindenburg, als Rektor der Freiburger Universität, als Rassehygieniker – mit dem Nationalsozialismus verbunden waren, passt nicht in eine demokratische Gesellschaft und auch nicht nach Freiburg.

„Es geht nicht um ein Vergessen oder Verdrängung der deutschen Vergangenheit. Die den Straßenschildern beigefügten Erläuterungen zeigen beispielhaft, dass gerade keine Rede davon sein kann, dass hier Geschichte ausradiert wird, sondern dass wir uns als Stadt unserer Geschichte bewusst stellen“, so Stadtrat Lars Petersen in seiner Gemeinderatsrede. Die vollständige Rede finden Sie auf unserer Fraktionsseite im Internet.

## Lastenrad statt Lieferwagen!

Lastenräder sind nicht nur im Privaten eine gute Sache. Sie können auch in der Zukunft den Lieferverkehr entlasten. Laut einer Studie des Bundesverkehrsministeriums ist es möglich, 23 Prozent der Fahrten auf das Fahrrad zu verlagern. Besonders auf der letzten Meile der Transportkette kann so der Lieferverkehr umweltfreundlicher gestaltet werden. Das macht nicht nur unsere Städte sauberer und attraktiver, sondern kann auch dem Einzelhandel neue Chancen im Wettbewerb mit dem Onlinehandel bieten.

Die Grünen-Gemeinderatsfraktion hat dafür im letzten Haushalt Mittel für ein städtisches Citylogistik-Konzept eingestellt. Auf einer Veranstaltung der Grünen-Fraktion diskutierten nun die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Nadyne Saint-Cast, Bürgermeister Prof. Martin Haag, die Logistikexpertin Dr. Manuela Bauer aus Stuttgart und Christoph Hammann-Kloss von VeloKurier Radlogistik die Potenziale für Freiburg.

Das größte Potenzial wurde dabei in den Einzel- und Expresslieferungen gesehen, die auch laut Hammann-Kloss gut in der Praxis umsetzbar sind. Die Diskussion machte deutlich: Das Thema Citylogistik ist komplex. Dr. Manuela Bauer rät dazu, an einer gemeinsamen Lösung mit allen Beteiligten zu arbeiten. Die Grünen-Fraktion bleibt an dem Thema dran!



## Ein Dokuzentrum als Lernort der Demokratie

Das geplante Dokumentations- und Informationszentrum über den Nationalsozialismus in Freiburg ist eine großartige Chance, heute und morgen die Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur lebendig zu halten. Vor allem für die jungen Besucher wünschen wir uns, dass sie in der neuen Einrichtung sensibilisiert werden gegenüber Mechanismen der Ausgrenzung und der Herabwertung anderer Menschen. Das pädagogische Konzept für Schüler ab der 9. Klasse haben wir mit vielen weiteren Akteuren der Bildungs- und Gedenkarbeit weiter ausgearbeitet. Auch außerschulische Jugendrichtungen und Besucher\_Innen-Gruppen sollen damit angesprochen werden.

Für unsere Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner ist dieses städtische Engagement in Zeiten der Zunahme rechtsextrem motivierter Gewalttaten unverzichtbar. „Mit Sorge blicken wir auf vieles, was aktuell in unserer Gesellschaft aufbricht, was sich wandelt, oder was sein Gesicht immer deutlicher zeigt. Viele Sicherheiten und Selbstverständlichkeiten scheinen heute fragil statt wehrhaft.“



Wir sehen es also auch als eindeutige kommunale Pflicht an, das Wertegerüst unserer Grundordnung zu vermitteln und zu stärken“, so Jenkner. Für unsere Fraktionsvorsitzende steht fest: „Im Zusammenspiel mit der Schule, mit der Familie, mit dem sozialen Umfeld und anderen außerschulischen Lernorten wird das Dokuzentrum einen wichtigen und wertvollen Beitrag liefern.“

## Ein Verkaufsoffener Sonntag am 5. Juli

Wir haben uns mehrheitlich entschieden, einer einzelnen Sonntagsöffnung am 5. Juli – im Tausch gegen einen Megasamstag – zuzustimmen, und zwar aus folgenden Überlegungen heraus: Die Digitalisierung verändert auch unsere Innenstädte. Es geht nicht darum, ein Tor für eine generelle Sonntagsöffnung zu bieten. Es geht darum, unsere regionalen Händlerinnen und Händler zu stärken, ihnen die Möglichkeit zu bieten, einmal mehr auf sich aufmerksam zu machen und so Kunden neu zu gewinnen und hier zu halten.

Und dies auch nur in einem größeren Rahmen, wie es die Landesgesetzgebung vorsieht, im Rahmen eines Stadtfestes, dem Weinfest und dem Hock, in dem der Konsum nicht im Mittelpunkt stehen darf.

Es geht um den Tausch eines Tages im Jubiläumsjahr als faire Berücksichtigung der verschiedenen Interessen. Wir wollen die Innenstadt stärker machen – nicht schwächen, und geben dem wichtigsten Wunsch der Einzelhändler eine Chance.



## Fraktion vor Ort in der Wiehre

Unter dem Motto „Stadtunnel, Stadthalle und Stellplätze, wie weiter Wiehre?“ wollen wir aktuelle Entwicklungen mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils diskutieren.

## Diskussionsveranstaltung

„Stadtunnel, Stadthalle und Stellplätze, wie weiter Wiehre?“  
Donnerstag, 26. März 2020, 19.30 Uhr  
Kulturaggregat (Hildastr. 4)

Neben unseren Stadträtinnen und Stadträten werden Expert\*innen aus Amt und Gesellschaft aktuelle Entwicklungen und Ideen im Bereich der Wiehre skizzieren. Im Bereich Stadtunnel soll unter anderem diskutiert werden, wie die Gestaltung der Oberfläche nach dem Bau aussehen könnte. Wie kann der neu gewonnene Stadtraum genutzt werden? Wie kann die Dreisam besser ins Stadtbild integriert werden? Mit dem Stadtunnel bietet sich die einmalige



Chance, Stadtplanung ganz neu zu denken und die Lebensqualität rund um die Dreisam enorm zu erhöhen.

Auch die alte Stadthalle bietet viel Potenzial für Neues. Unserer Ansicht nach muss die künftige Nutzung gut durchdacht werden. Viele Initiativen und Institutionen haben schon Interesse an der Stadthalle angemeldet. Um alle Ideen sinnvoll umzusetzen, bräuchte man wohl mindestens drei Stadthallen. Wir sehen im Bereich der Stadthalle Chancen für die vielfältige Kulturszene, aber auch für Startups und die Kreativwirtschaft. Erste Ideen dazu wollen wir zur Diskussion stellen.

Vielfach moniert wird auch die Stellplatzsituation in der Wiehre. Seien es Campingfahrzeuge und Anhänger, die dauerhaft abgestellt werden oder Autos die unübersichtliche Kreuzungen sowie Rad- und Fußgänger\*innenwege zuparken. Wie stehen die Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema? Gibt es Lösungsansätze, um dieses Problem zu lösen?

Kommen Sie mit uns ins Gespräch!



## Straßenbeleuchtung in Freiburg

Die Straßenbeleuchtung dient dem Sicherheitsgefühl der Menschen. Die Stadt ist Eigentümerin der Straßenbeleuchtungsanlagen und hat die öffentlich-rechtliche Beleuchtungspflicht. Stand 31.12.2018 gibt es in Freiburg 18694 Masten mit 20405 Leuchten. Der Energieverbrauch der Lampen liegt bei rund 6.8 Millionen kWh/Jahr.

Um die Energie- und Stromkosten zu senken, hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) ab 2001 von Quecksilberdampf Lampen (weißes Licht) auf sparsame Natriumdampf Lampen (gelbes Licht) umgerüstet, was Ende 2012 abgeschlossen wurde. Die Investitionskosten hierfür betragen 3,6 Millionen Euro, wodurch Energiekosten in Höhe von jährlich 530 000 Euro eingespart werden konnten.

Durch Gewinn eines vom Bund ausgeschriebenen Wettbewerbs konnte zusätzlich der gesamte Innenstadtkern ohne den Einsatz städtischer Mittel auf LED umgerüstet werden. Das GuT hat durch all diese Maßnahmen erreicht, dass, obwohl von 2001 bis heute die Anzahl der Leuchten um 20 Prozent anstieg, sowohl der Energieverbrauch als auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Beleuchtung jeweils um rund 45 Prozent gesenkt werden konnten.

Seit dem Jahr 2002 wird gemeinsam mit der Polizei und verschiedenen kommunalen Einrichtungen das Thema Angsträume begleitet. Der „AK Interessenkonflikte im öffentlichen Raum“ tagt mindestens zweimal im Jahr und ermöglicht den Fachaustausch von Stadtverwaltung und Polizei auf operativer Ebene. Dabei werden sämtliche Meldungen über Angsträume gesammelt, priorisiert, besprochen, mit der Polizei abgestimmt und bei Bedarf beseitigt. Durch den Mitteleinsatz des GuT in Höhe von 615 000 Euro konnte insgesamt 16 Meldungen in den Jahren 2017/2018 nachgekommen werden. Dem Team des GuT um Amtsleiter Frank Uekermann gebührt großer Dank für die geleistete hervorragende Arbeit.

# Sanierung Augustinermuseum wird bis 2023 dauern

Stadt erwartet zusätzliche Baukosten in Höhe von 16,56 Millionen Euro – Solide Arbeit wichtiger als baldige Wiedereröffnung

**Die Sanierung des Augustinermuseums wird deutlich länger dauern als geplant, und sie wird deutlich teurer. Das gaben Freiburgs Erster Kirchbach und Baubürgermeister Martin Haag am Mittwoch bekannt. Baulich soll das Museum demnach im Jahre 2023 fertiggestellt sein. Hierdurch werden zusätzliche Projektkosten von 16,56 Millionen Euro entstehen.**

Es sind drei Arbeitsbereiche, die – teils unabhängig voneinander – der Stadt Freiburg als Bauherrin seit Jahren Kummer bereiten. Das erste dieser „Sorgenkinder“ ist die Sanierung von Kirchenschiff und Technikzentrale. Beides gehört zum ersten Bauabschnitt, der 2010 eröffnete und seither er-

folgreich vom Museum genutzt wird. Hier hat Pilzbefall dem Tragwerk des Kirchenschiffs zugesetzt. Nun muss das städtische Gebäudemanagement (GMF) konstruktive Mängel am Kirchendach beheben. Dazu werden tragende Holzbauteile im Dachstuhl ganz oder teilweise ausgetauscht. Hierzu muss für die dort untergebrachte Technikzentrale ein Provisorium eingerichtet werden. Ende Juli beginnen dann die Sanierungen der bisherigen Zentrale, des Kirchenschifftragwerks, des Kirchendaches und die Ertüchtigung des Chordaches.

Während dieser Arbeit läuft der Ausstellungsbetrieb des Museums weiter. Die Ausstellungen „Freiburg.Archäologie“, die Ausstellung „Schatz der Mönche“, die Ausstellung zu Johann Baptist Kirner und die Museumsnächte 2020 und

2021 werden wie geplant stattfinden können. Geschlossen wird das Museum nur vom 22. bis 26. Juli 2020 und vom 5. Oktober bis 1. November 2021. Voraussichtlich im Dezember 2021 sind die Gemäldegalerie und die übrigen Arbeiten im 1. Bauabschnitt fertig.

Weiteres Sorgenkind ist der anno 2016 eröffnete zweite Bauabschnitt. Auch dort hat sich der Echte Hausschwamm in einer Dachfläche niedergelassen. Deshalb muss das Dach dort abgebaut und die betroffenen Holzteile entfernt werden.

Den größten Kummer bereitet aber weiterhin das eigentliche Konventgebäude – das dritte Sorgenkind. Hier wurde der Hausschwamm bereits im Sommer 2017 während der laufenden Bauarbeiten gefunden. Das Wasser, das das Pilzwachstum erst ermöglicht, kam durch ein undichtes Dach

und entstand durch Kondensation.

Das GMF hat jetzt ein Schadenskataster sowie ein Sanierungskonzept für alle drei Bauabschnitte erstellen lassen; in einem weiteren Schritt muss die komplette Planung und Ausführung des dritten Bauabschnitts überprüft werden. Zudem wurde auch die Projektstruktur geändert. Seit Sommer 2019 steuert die Bauherrin ihr Projekt selbst, getreu dem Grundsatz „Nah dran und täglich auf der Baustelle“. Dafür stellt die Stadt mehr Personal zur Verfügung.

Für die Bauherrin steht ein nachhaltiger Umgang mit dem Gebäude an erster Stelle. Es ist wichtiger, das Gebäude für die Zukunft zu bewahren, als es schnell wiederzueroffnen, so die Haltung der Stadt. Allerdings muss wegen des Hausschwamms nun stärker in die

historische Bausubstanz eingegriffen werden, als bislang geplant. Dies geschieht natürlich in Abstimmung mit der Denkmalpflege. All dieses wirkt sich massiv auf die Zeitplanung aus. Baulich wird das Museum erst 2023 fertiggestellt. Dann folgen zeitnah Einrichtung und Wiedereröffnung.

Durch die erforderlichen Sanierungsarbeiten entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 16,56 Millionen Euro – zu den bisherigen rund 72 Millionen Gesamtkosten für alle drei Bauabschnitte. Von den Mehrkosten entfallen 6,82 Millionen auf den Bau und 2,88 Millionen auf Gebäudetechnik. 6,86 Millionen Mehrkosten entstehen durch Sicherungsmaßnahmen, Außenanlagen, Honorare, Gutachten, Koordination, Qualitätsmanagement und die Preissteigerung, die zur Zeit 5 Prozent pro Jahr beträgt.

Auf der Pressekonferenz vom Mittwoch skizzierte GMF-Leiterin Andrea Katzer-Hug noch die nächsten Schritte. Demnach werde die Stadt die Planung und Umsetzung weiterhin mithilfe des neuen Qualitätsmanagements überwachen und alle möglichen Einsparpotenziale ausschöpfen.

Schließlich dränge man darauf, Fassade und Dächer so schnell wie möglich zu schließen, damit es im Inneren des Gebäudes trocken und temperiert sei und der Echte Hausschwamm mit vertretbarem Aufwand „ausgehungert“ werden könne. Katzer-Hugs Fazit: „Alle Planungsbeteiligten müssen jetzt das Projekt mit voller Kraft vorantreiben, damit wir den Städtischen Museen 2023 ein dauerhaft betriebs-sicheres Gebäude übergeben können.“

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



### Erdogans langer Arm reicht bis Freiburg

Im Rahmen von Einbürgerungsverfahren kommt es immer wieder zur Zurückweisung kurdischer Personen aus verfassungsrechtlichen Bedenken. In diesem Zusammenhang wird oft ihr Engagement in legalen kurdischen Community-Vereinen genannt, sowie das aktive Begehen „kurdischer Feiertage“ und die Teilnahme an erlaubten Demonstrationen, die sich gegen in der Türkei begangene Repressionen richten.

Am Verwaltungsgericht Freiburg klagt aktuell Mustafa C. gegen die Stadt Freiburg. Obwohl er schon seit über 30 Jahren in Deutschland lebt, voll integriert ist, ihm keinerlei Gesetzesverstöße zur Lastgelegt werden und seine gesamte Familie bereits die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, wird ihm die Einbürgerung durch die Stadt Freiburg als ausführende Behörde aufgrund von Zweifeln an seinem Bekenntnis zur Freiheitlich Demokratischen Grundordnung verweigert.

Mustafa ist dabei kein Einzelfall. Insbesondere in den letzten Jahren sind viele Menschen mit kurdischer Identität aus der Türkei vor der Repression des despotisch agierenden Präsidenten Erdogan geflohen, da sich die Verfolgung der kurdischen Minderheit mit dem Ausbruch des syrischen Bürgerkriegs erneut verschärft. So wurden zahlreiche kurdische Kommunalpolitiker\*innen unter dem haltlosen Vorwurf des „Terrorismus“ abgesetzt, verhaftet oder sogar getötet.

Durch die enge politische und wirtschaftliche Verankerung Deutschlands mit der Türkei wurden Menschen mit kurdischer Identität in voraus-eilendem Gehorsam häufig unter den Generalverdacht des Terrorismus gestellt.

Der Verfassungsschutz stellt politische Aktivitäten in der kurdischen Community dabei in das Umfeld vermeintlich terroristischer Organisationen wie der PKK, bzw. legaler Organisationen der HDP – einer demokratischen und multireligiösen Partei in der Türkei, die von der türkischen Führung im Umfeld der PKK verortet wird. Unter Generalverdacht steht auch, wer mit den kurdischen Verteidigungseinheiten der YPG bzw. der Partei PYD sympathisiert, die in Syrien den IS zurückgeschlagen haben und sich dort für die Etablierung eines multireligiösen Raums einsetzen und diesen konkret verteidigen.

Eine solche Lesart, die zum Teil die Haltung der aktuellen türkischen Führung unkritisch übernimmt, schränkt grundgesetzlich garantierte Rechte ein, verunmöglicht politisches Engagement gegen die Repressionspolitik der Türkei und darf deswegen nicht zum Ausschluss der Einbürgerung führen – mit allen negativen Folgen für die/den Einzelne\*n. Unserer Fraktion ist es wichtig, hier konkrete Solidarität zu zeigen, aufzuklären und uns an die Seite betroffener Menschen zu stellen. Wir fordern Bundes- und Landesbehörden auf, sich nicht durch das Erdogan Regime instrumentalisieren zu lassen und die Einbürgerung kurdischer Einwohner\*innen Freiburgs nicht weiter zu blockieren.



### Wertschätzung der städtischen Mitarbeitenden

Gute Nachrichten für das städtische Reinigungspersonal: Im Personalausschuss wurde bekanntgegeben, dass zukünftig keine städtischen Reinigungskräfte mehr in der niedrigsten Entgeltgruppe eingruppiert werden. Dies geht maßgeblich auf die Initiative der SPD zurück, die sich seit Jahren für faire und gerechte Entlohnung sowie für einen wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden der Stadt Freiburg einsetzt.

#### Bereits zum DHH 2019/2020 deutliche Erhöhung des Jobtickets

Bereits 2018 forderte die damalige SPD-Fraktion den Oberbürgermeister in einem Schreiben auf, den Zuschuss zum Jobticket deutlich zu erhöhen bzw. eine soziale Staffelung vorzunehmen.



Im Ergebnis führte dieser Einsatz dazu, dass der Zuschuss für das Jobticket verdoppelt wurde und nunmehr ein Eigenanteil von 10 Euro beim Kauf der monatlichen Regiokarte übriggeblieben ist. „In Zeiten, in denen die Nahverkehrspreise steigen und praktisch 50% der Mitarbeitenden außerhalb von Freiburg wohnen und pendeln müssen, ist es aus Gründen der Arbeitgeberattraktivität und aus umweltpolitischen Gründen so wichtig, dass der Jobticketzuschuss mit unserem Antrag weiter erhöht wurde“, so Julia Söhne, Fraktionsvorsitzende. „Außerdem werden dadurch gerade diejenigen unterstützt, die ihr Geld dringend für anderes brauchen: etwa für Schulausflüge oder um sich überhaupt noch eine Wohnung leisten zu können.“

#### Besserstellung der Schulhausmeister und der Reinigungskräfte

Eine weitere Forderung damals war, Schulhausmeister und städtische Reinigungskräfte, dort wo es Spielräume gibt, besserzustellen. Ein Teil der Schulhausmeister wurde bereits mit dem letzten Doppelhaushalt höhergruppiert. Und im letzten Personalausschuss am 2. März berichtete die Verwaltung nun, dass 120 Mitarbeitende der Stadt Freiburg von der Entgeltgruppe 1 in die Entgeltgruppe 2 gestuft werden. Dies wird zukünftig auch der neue Standard sein. Gleichzeitig wird es in diesem Bereich keine sachgrundlosen Zeitverträge mehr geben. „Der langjährige Einsatz hat sich gelohnt! Dennoch wird ein großer Teil der städtischen Räumlichkeiten über Fremdvergabe gereinigt. Viele dieser Unternehmen halten sich nicht an tarifliche Vereinbarungen. Hier müssen wir genau hinschauen“, konstatiert Walter Krögner, Mitglied im Personalausschuss. Daher hat die Stadtratsfraktion SPD/Kulturliste eine Anfrage gestellt, um herauszufinden, welche Kosten die Stadt mittels Fremdvergabe zulasten der Arbeitnehmer\_innen einspart.



### E-Government macht Fortschritte

Immer mehr kommunale Dienstleistungen können in Freiburg digital angefordert und erbracht werden. Zum einen ist das ein Ergebnis der Freiburger Digitalisierungsstrategie, zum anderen eine Folge des 2017 von der Bundesregierung beschlossenen Onlinezugangsgesetzes (OZG).

#### Vorteile für Bürger\*innen, Unternehmen und Verwaltung

Bis 2022 soll laut dem Gesetz jede der knapp 600 Einzelleistungen, welche die Freiburger Stadtverwaltung erbringt, auch digital beantragt werden können. Vorgänge, bei denen neben der Stadt Freiburg auch Behörden auf Landes-, Bundes- oder Europalebene involviert sind, sollen auf ein und derselben Plattform stattfinden, ohne dass dafür mehrere Vorgänge und Identitätsfeststellungen notwendig sind. Zudem sollen bestehende Papierakten digitalisiert und somit langfristig einfacher und transparenter zugänglich gemacht werden.

Für Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: seltener zum Amt gehen, weniger Zeit mit dem Warten auf und der Suche nach der richtigen Behörde verbringen und immer alle notwendigen Anträge auf einen Schwung erledigen. Funktionieren diese Prozesse einfacher und schneller, wirkt sich das auch nachhaltig positiv auf die Kapazitäten der öffentlichen Verwaltung aus. Eine funktionierende digitale Verwaltung ist also ein Gewinn für alle Beteiligten, weshalb wir den Aufbauprozess in Freiburg vollumfänglich unterstützen und aktiv mit begleiten.

#### IT-Sicherheit gewährleisten

Bei allen Vorzügen muss die Verwaltung dabei jederzeit auch die Datensicherheit der Nutzer\*innen beachten. Oftmals geht es bei den Leistungen der Behörden um viele persönliche Informationen, auf deren sichere Verwahrung die Bürgerinnen und Bürger einen grundlegenden Anspruch haben. Zuverlässige Verfahren zur zweifelsfreien Feststellung der Identität sind also mindestens genauso wichtig wie die Verschlüsselung der Daten und der Schutz der IT-Systeme vor Hackerangriffen. All das kann die Stadt auch gewährleisten, und wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass dies auch passiert.

Freiburg Lebenswert

### Verkaufsoffener Sonntag

Seit vielen Jahrhunderten ist eine Siebentage-woche mit einem Ruhetag in unserer Gesellschaft etabliert. In der Weimarer Reichsverfassung wurde im Jahr 1919 festgelegt, dass der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage gesetzlich

geschützt bleiben. Dies wurde auch Bestandteil unseres Grundgesetzes.

Aber es gilt auch: Der Betrieb von Maschinen und Anlagen, deren Abschaltung für einzelne Tage nicht möglich ist, dringende landwirtschaftliche Arbeiten, die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung von Sicherheit und Versorgung begründen Sonntagsarbeit. Daher lassen Arbeitsgesetze für den Sonntag entsprechende Ausnahmen zu.

Zu diesen Ausnahmen gehört allerdings nicht die Öffnung von Geschäften, damit die Menschen an allen Tagen der Woche ihren Kaufbedürfnissen nachgehen können. Dennoch kann ich die Argumentation der Einzelhändler in der Stadt nachvollziehen, dass ein einziger Ausnahmesonntag im 900. Jubiläumsjahr der Stadt eine einmalige Bereicherung sein kann – zumal dafür auf einen Megasamstag verzichtet werden soll. Da auch die kritischen kirchlichen und gewerkschaftlichen Institutionen eine einmalige Ausnahme akzeptieren wollen, habe auch ich einer einmaligen Ausnahme zu einem verkaufsoffenen Sonntag zugestimmt.

(Dr. Wolf-Dieter Winkler)



### Ihr Kinderlein kommet?

Derzeit überschlagen sich viele Fraktionen im Gemeinderat mit guten Vorschlägen, wann und wie viele Flüchtlinge sie nach Freiburg holen können. Und dies kurz nachdem die erste Flüchtlingswelle einigermaßen unter Kontrolle ist. Was man vom schwer belasteten Freiburger Haushalt nicht sagen kann. Natürlich ist es gut, arme Kinderchen aufzunehmen, wenn es denn welche sind. Das Signal aber ist falsch. Dadurch wird die fatale Sogwirkung unseres – noch – funktionierenden Sozialstaates erhöht. Immer mehr Menschen, die ein besseres Leben suchen, machen sich dann auf den gefährlichen Weg. Richtig ist: Hilfe vor Ort – Grenzen dicht!

#### Kein Geld für Spielplätze, aber für Traumayoga

Welche Blüten diese moraltriefende Politik in Freiburg treibt, kann man daran sehen, wofür Geld ausgegeben wird und wo es nicht reicht. Eine Anfrage der AfD hat ergeben, daß fast 50% der Freiburger Spielplätze sanierungsbedürftig sind, 20% sogar dringend. Auf unsere Anregung, deutlich mehr zu sanieren, vor allem im Freiburger Westen, aber auch in Herdern und Brühl, bekamen wir von der Stadt eine Absage.

Gleichzeitig fließen Zigttausende von Euros aus Töpfen für Flüchtlingshilfe in absurde Projekte. Beispiel gefällig? Partizipatives Kunstprojekt, traumasensibles Yoga, Empowerment für Frauen, psychoedukatives Tanzprojekt, Ramadanfeiern, Kulturcamp für Roma etc. Wir werden in Kürze eine Offensive starten, um mehr Transparenz in der Flüchtlingspolitik unserer Stadt zu erreichen.

## 2. Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158b – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften 2. Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158b

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. Mai 2019 (GBl. S. 161, 186), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juli 2019 (GBl. S. 313) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 3. März 2020 folgende Satzung beschlossen.

### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

von Teilflächen des Flurstücks Nr. 30009/12 im Gewerbegebiet Haid-Süd im Stadtteil St. Georgen wird nach § 10 Abs. 1 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ein vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 12 BauGB bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 28.10.2019
2. den textlichen Festsetzungen vom 28.10.2019
3. dem Vorhaben- und Erschließungsplan vom 28.10.2019

**Bezeichnung:** Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften 2. Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158b,

beschlossen. Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 28.10.2019.



### § 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

#### 1. Dach- und Fassadengestaltung

Dach- und Fassadenflächen können vollständig durch Anlagen, die der Energiegewinnung dienen, genutzt werden. Solarmodule sind reflektionsarm (z.B. tiefstrukturiertes Antireflexglas) herzustellen.

#### 2. Werbeanlagen

- 2.1 Werbeanlagen sind nur an den Gebäudefassaden zulässig; hiervon ausgenommen sind Fahnen und Pylone.
- 2.2 Werbeanlagen am Gebäude sind beschränkt auf Fassadenwerbung. Die maximale Größe von Werbeanlagen beträgt 10,0 m<sup>2</sup> pro Fassade.
- 2.3 Freistehende Werbeanlagen sind beschränkt auf einen Pylon mit maximal 2,0 m Breite und 6,0 m Höhe und auf Fahnen mit maximal 8,0 m Höhe. Die Höhenbegrenzungen sind bezogen auf das realisierte Gelände nach Bauertigungstellung.
- 2.4 Beleuchtete und hinterleuchtete Werbeanlagen sind zulässig. Abstrahlungen in Richtung Mooswald sind jedoch auszuschließen. Werbeanlagen, die mit Hilfe von fluoreszierenden Farben, Neonfarben oder Reflektoroberflächen leuchten, sind ausgeschlossen. Werbeanlagen, die bewegliche Schrift- bzw. Bildwerbung nutzen, sind unzulässig. Damit sind auch Prismenwände, Laufschriften, Blinklichter, drehbare Werbeanlagen und Sky-Beamer ausgeschlossen.

#### 3. Abstellflächen und Freiflächengestaltung

- 3.1 Abstellflächen wie Abfalltonnenplätze, Abfallplätze und Lagerplätze sind mit einem festen Sichtschutz und/oder einer dichten Bepflanzung abzuschirmen. Die Anlagen zur Abschirmung sind, sofern es sich bei diesen nicht bereits um Gehölze (Hecken) handelt, mit Kletterpflanzen oder Spalierbäumen zu begrünen.
- 3.2 Die nicht bebauten Flächen bebaubarer Grundstücke, die nicht als Arbeits- oder Lagerfläche genutzt werden, sind gärtnerisch anzulegen. Es können Gestaltungsformen wie Zierrasen, Wiese, Staudenpflanzungen oder Strauchpflanzungen gewählt und kombiniert werden.
- 3.3 Die Verwendung von Koniferen und Nadelgehölzen ist ausgeschlossen. Ausnahmen sind zulässig bei der Abschirmung von Abfallbehältern durch heckenförmig geschnittene Nadelgehölze bis zu einer maximalen Heckenlänge von insgesamt 5 m pro Grundstück.

#### 4. Einfriedungen

- 4.1 Stein- oder Betoneinfriedungen sowie sonstige blickdichte bauliche Einfriedungen sind nur bis zu einer Höhe von 0,5 m über Gehwegoberkante zulässig.
- 4.2 Hecken sind bis zu einer Höhe von 1,5 m zulässig. Hecken und Anpflanzungen müssen einen Abstand von mindestens 0,5 m vom Gehwegrand bzw. Fahrbahnrand als Schutzstreifen einhalten.
- 4.3 Drahtgitterzäune sind bis zu einer Höhe von 2,0 m zulässig. Die Verwendung von Maschendraht und Stacheldraht ist unzulässig.
- 4.4 Als Bezugspunkt für die Höhenfestsetzungen gilt jeweils die Oberkante der angrenzenden öffentlichen Verkehrsfläche.

### § 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

### § 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 4. März 2020  
(Martin W. W. Horn), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über den Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

**Öffnungszeiten:** Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

Die zur Verfügung stehenden Unterlagen sind auch im städtischen FreiGIS auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) einsehbar.

## BEKANNTMACHUNGEN

### Hinweis:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die bisherige Regelung des § 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) durch Artikel 5 des Gesetzes vom 29.05.2017 zur Anpassung des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes und anderer Vorschriften an europa- und völkerrechtliche Vorgaben (BGBl. I S. 1298) weggefallen ist. Nach dieser Regelung war ein Antrag nach § 47 VwGO dann unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 13. März 2020

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Umbenennung des Ludwig-Aschoff-Platzes

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat am 03.03.2020 Folgendes beschlossen:

Der bisherige Ludwig-Aschoff-Platz wird in Heinrich-Rosenberg-Platz gemäß Drucksachen G-19/067 und G-19/067.1, einsehbar über das Ratsinformationssystem der Homepage der Stadt Freiburg im Breisgau ([www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)) sowie beim Kulturamt/ Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau, umbenannt.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Kulturamt / Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau oder jeder anderen Dienststelle erhoben werden.

Freiburg im Breisgau, den 13. März 2020

Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

## Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Umbenennung des Martin-Heidegger-Weges

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat am 03.03.2020 Folgendes beschlossen:

Der bisherige Martin-Heidegger-Weg wird in Oberer Harbuckweg gemäß Drucksachen G-19/068 und G-19/068.1, einsehbar über das Ratsinformationssystem der Homepage der Stadt Freiburg im Breisgau ([www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)) sowie beim Kulturamt/ Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau, umbenannt.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Kulturamt / Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau oder jeder anderen Dienststelle erhoben werden.

Freiburg im Breisgau, den 13. März 2020

Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

## Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Umbenennung der Hindenburgstraße

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat am 03.03.2020 Folgendes beschlossen:

Die bisherige Hindenburgstraße wird in Otto-Wels-Straße gemäß Drucksachen G-19/066 und G-19/066.1, einsehbar über das Ratsinformationssystem der Homepage der Stadt Freiburg im Breisgau ([www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)) sowie beim Kulturamt/ Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau, umbenannt.

### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Kulturamt / Abt. Stadtarchiv, Grünwälderstr. 15, 79098 Freiburg im Breisgau oder jeder anderen Dienststelle erhoben werden.

Freiburg im Breisgau, den 13. März 2020

Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

## Öffentliche Versteigerung von Fundzweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen

Am Samstag, 21. März 2020, um 9.00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48, 79110 Freiburg im Breisgau,

ca. 50 Fundfahräder,  
sowie Fundschmuck  
und Fundsachen aller Art

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Fundzweiräder können von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 7. Februar 2020

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Verbot von Veranstaltungen ab 1.000 Personen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2

Die Stadt Freiburg erlässt folgende Allgemeinverfügung:

- 1.) Die Durchführung von öffentlichen und privaten Großveranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl ab 1.000 Personen wird untersagt.
- 2.) Die Anordnung ist zunächst bis 31.03.2020 um 24.00 Uhr befristet.

Rechtsgrundlagen: § 28 Absatz 1 Satz 2 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), § 1 Absatz 6 der Verordnung des Sozialministeriums über die Zuständigkeiten nach dem IfSG (IfSGZustV) und § 35 Satz 2 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG)

### I. Begründung

Werden Kranke, Krankheitsverdächtige, Ansteckungsverdächtige oder Ausscheider festgestellt oder ergibt sich, dass ein Verstorbener krank, krankheitsverdächtig oder Ausscheider war, so trifft die zuständige Behörde nach § 28 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) die notwendigen Schutzmaßnahmen, soweit und solange es zur Verhinderung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten erforderlich ist.

Die Stadt Freiburg im Breisgau ist nach § 28 Absatz 1 Satz 2 IfSG in Verbindung mit § 1 Absatz 6 IfSGZustV für den Erlass von Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten zuständig. Unter den Voraussetzungen des § 28 Absatz 1 Satz 2 IfSG kann die zuständige Behörde Veranstaltungen oder sonstige Ansammlungen einer größeren Anzahl von Menschen beschränken oder verbieten, die eine Verbreitung von Krankheitserregern begünstigen.

Gemäß § 2 Nr. 1 IfSG sind Krankheitserreger im Sinne des Infektionsschutzgesetzes vermehrungsfähige Agens (Virus, Bakterium, Pilz, Parasit) oder ein sonstiges biologisches transmissibles Agens, das bei Menschen eine Infektion oder übertragbare Krankheit verursachen kann. Bei SARS-CoV-2 handelt es sich um einen Krankheitserreger im Sinne des § 2 Nr. 1 IfSG.

Seit im Dezember 2019 erstmals in China Menschen von einer neuartigen Lungenerkrankung befallen wurden, breitet sich das Virus SARS-CoV-2 immer weiter aus. Dies betrifft auch die Stadt Freiburg. Nach Bewertung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 09.03.2020 ist das südliche Elsass wie ein Risikogebiet nach den einschlägigen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zu betrachten.

Der Bundesgesundheitsminister hat am 08.03.2020 die Empfehlung ausgesprochen, Veranstaltungen ab einer Größe von 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Regelfall abzusagen. Der baden-württembergische Gesundheitsminister hat am 09.03.2020 ebenso die Absage von Veranstaltungen über 1.000 Teilnehmer\_innen empfohlen.

Bei Veranstaltungen, zu denen viele Menschen zusammenkommen, besteht ein hohes Risiko, dass die Teilnehmer\_innen sich untereinander anstecken. Angesichts der räumlichen Nähe zum Risikogebiet im Elsass ist eine entsprechende Ansteckungsgefahr bei Veranstaltungen in Freiburg umso größer.

Die Stadt Freiburg untersagt deshalb nach fachlichem Austausch mit dem Gesundheitsamt vom 10.03.2020 mit dieser Verfügung Veranstaltungen von mehr als 1.000 teilnehmenden Personen in ihrem Stadtgebiet. Dies gilt vorerst bis 31.03.2020.

Nach Einschätzung des Gesundheitsamtes können andere Maßnahmen, die das Risiko einer Ausbreitung des Corona-Virus vermeintlich in kleineren Personenzusammenkünften einschränken können, die Gefahren bei großen Veranstaltungen nicht ausreichend mildern. Ferner ist auch die Unmöglichkeit der Nachverfolgbarkeit von Infektionsketten und eine sprunghaften Zunahme von Infektionen in die Abwägung einzubeziehen. Die Untersagung von Großveranstaltungen ist aus diesem Grund erforderlich.

Mildere Maßnahmen sind nicht ersichtlich. Insbesondere ist es nicht ausreichend, die Veranstaltungen unter Anordnung von Auflagen stattfinden zu lassen, weil die Risiken durch begleitende Maßnahmen (wie z. B. Händedesinfektion) dabei nicht beseitigt wären.

Das Verbot von Veranstaltungen ist ebenfalls verhältnismäßig im engeren Sinne. Den wirtschaftlichen Einbußen stehen erhebliche gesundheitliche Gefahren bei der unkontrollierten und nicht mehr nachvollziehbaren weiteren Verbreitung des Coronavirus gegenüber. Bei der Abwägung überwiegen unstreitig die Rechtsgüter der körperlichen Unversehrtheit des Einzelnen sowie des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung.

Diese Allgemeinverfügung wird am 11.03.2020 per ortsüblicher Bekanntgabe bekanntgemacht. Sie tritt am 12.03.2020 in Kraft (§ 41 Satz 4 LVwVfG).

### II. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe bei der Stadt Freiburg im Breisgau (beim Amt für öffentliche Ordnung, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau) Widerspruch einlegen.

Ein Widerspruch gegen diese Verfügung hat keine aufschiebende Wirkung (§ 28 IfSG in Verbindung mit § 16 Abs. 8 IfSG). Es besteht die Möglichkeit, beim Verwaltungsgericht Freiburg (Habsburgerstraße 103, 79104 Freiburg im Breisgau) einen Antrag auf Anordnung der sofortigen Vollziehung zu stellen.

Freiburg im Breisgau, den 10. März 2020

Amt für öffentliche Ordnung, Dr. Rene Funk (Amtsleiter)

## „Soziale Erhaltungssatzung Stühlinger – Kernbereich“

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 03.03.2020 die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung im Stadtteil Stühlinger beschlossen. Das Plangebiet wird begrenzt

- im Norden durch die Lehener Straße
- im Osten durch die Wentzinger Straße und Bahnlinie
- im Süden durch die Bundesstraße 31a
- im Westen durch die Eschholzstraße

**Bezeichnung:** „Soziale Erhaltungssatzung Stühlinger-Kernbereich“

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Die Drucksache G-20/032 nebst Anlage sind im Internet im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Freiburg unter <https://ris.freiburg.de/> abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 4. März 2020

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

# Gedenken, vermitteln und dokumentieren

NS-Dokumentationszentrum: Gemeinderat beschließt pädagogische und räumliche Konzeption

**E**nde 2021 soll es nach über zehn Jahren endlich soweit sein: Freiburg bekommt sein eigenes NS-Dokumentations- und Informationszentrum. Im Gemeinderat vergangene Woche wurde über die pädagogische und räumliche Konzeption sowie über den genauen Namen des künftigen Zentrums debattiert.

Der Gemeinderat ist sich mit großer Mehrheit einig: Freiburg braucht einen zentralen Ort, um sich mit dem dunkelsten Kapitel seiner Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Unter den Schlagworten „erinnern/gedenken, vermitteln und dokumentieren/forschen“ sollen künftig im „Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg. Gedenk- und Lernort“ – so der nun offizielle Name – hauptsächlich junge Menschen für Freiburgs Geschichte im Nationalsozialismus sensibilisiert werden. Außerdem wird es die Möglichkeit geben, den Opfern zu gedenken.

## Pädagogisches Konzept

Das in der Beschlussvorlage enthaltene pädagogisch-didaktische Konzept umreißt die Zielrichtung folgendermaßen: „Grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Freiburg im Nationalsozialismus, die das pädagogische Angebot aufgreifen sollten, sind: Was ist geschehen? Wie konnte es geschehen? Welche Schlüsse ziehen wir daraus für die Gegenwart?“

In dem Konzept gibt es auch übergeordnete Lernziele, die über das Thema Freiburg und Nationalsozialismus hinausgehen. Die Besucherinnen und Besucher des Zentrums sollen sich tiefgreifend mit den Me-



**Gedenk- und Lernort:** Das ehemalige Verkehrsamt am Rotteckring wird Standort für das geplante Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg. Jetzt hat der Gemeinderat die räumliche und pädagogische Konzeption beschlossen. (Foto: A. J. Schmidt)

chanismen und Folgen von Ausgrenzung beschäftigen und vermittelte Inhalte in das alltägliche Leben integrieren: Aus dem Lernen „über“ die Geschichte, soll ein Lernen „aus“ der Geschichte werden, um gesellschaftliche Diskriminierungen abzubauen und eine klare Haltung gegen menschenverachtende Einstellungen zu stärken.

## Räumliche Konzeption

Die räumlich-inhaltliche Konzeption führt die Besucherinnen und Besucher durch vier geplante Dauerausstellungen und mehr als 27 Jahre Regionalgeschichte: Zuerst geht es in die Zeit der Weimarer Republik vom Ende des Ersten Weltkriegs 1918 bis zur Machtübergabe der Nationalsozialisten 1933. Danach wird die sich etablierende NS-Diktatur

unter den Schlagworten Volksgemeinschaft und Ausgrenzung von 1933 bis 1939 behandelt. Anschließend stehen der Zweite Weltkrieg und die eskalierende Gewalt im Mittelpunkt: Verfolgung, Deportation, Zerstörung und Widerstand. Abschließend wird die Frage nach Verdrängung und Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Freiburg nach 1945 aufgeworfen.

Im separaten Sonderausstellungsbereich sollen immer wieder unterschiedliche Themen gemeinsam mit Kooperationspartnern – etwa der Universität Freiburg oder lokale Initiativen – erarbeitet und ausgestellt werden, um die Dauerausstellungen thematisch zu vertiefen und zu erweitern. Im gegenüberliegenden Geschichtslabor können sich Schulklassen in Gruppenarbeit

intensiv mit einzelnen Fragestellungen auseinandersetzen.

## Debatte im Gemeinderat

Mit 45 Ja-Stimmen – bei zwei Gegenstimmen der AfD – wurden die Beschlussvorlage angenommen. Damit wurde auch für eine Überdachung im Innenhof des Rotteckhauses zugestimmt, um einen räumlich von den belebten Ausstellungsbereichen getrennten Gedenkort zu ermöglichen. Veranschlagter Kostenpunkt: 800 000 Euro.

In der Debatte im Gemeinderat lobte Stadtrat Karim Saleh von den Grünen das „runde Gesamtkonzept, welches Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ verbindet. Es sei wichtig, dass junge Menschen lernen mit der Rolle ihres Ortes im Nationalsozialismus umzugehen. Auch Julien Bender

(SPD/Kulturliste) verwies auf die große Bedeutung des Zentrums, insbesondere im Kontext der rechtsterroristischen Anschläge der vergangenen Monate: „Hanau und Halle sind nur die Spitze des Eisbergs.“ Das Konzept sei vielversprechend, um aus der eigenen Geschichte zu lernen, denn „vergessene Geschichte wiederholt sich dann doch irgendwann“.

Dem konnte sich Stadtrat Michael Moos (Stadt für alle) anschließen. Verbesserungsvorschläge gab es von ihm am Konzept: Die inhaltliche Konzeption sei noch sehr vage, und es gebe für engagierte Bürgerinnen und Bürger keine Möglichkeit, am NS-Dokumentationszentrum zu partizipieren. Angesichts des langen Vorlaufs mahnte Michael Moos zur Eile, eine weitere Verzögerung des Projektes wolle er nicht hinneh-

men. Gerlinde Schrempf von den Freien Wähler kritisierte ebenfalls den Zeitplan. Der Lern- und Gedenkort lasse „lange, viel zu lange auf sich warten“. Sie lobte einerseits die pädagogischen Leitlinien als geeignet, um Empathie mit den Opfern herzustellen, und kritisierte andererseits, dass die stillen Helfer, die die Verfolgten im alltäglichen Leben unterstützten, nicht berücksichtigt werden.

Sergio Schmidt und die Jupi-Fraktion erklärten die Einrichtung zu einer „Herzensangelegenheit“ – gerade in Zeiten von erstarkendem Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus. Außerdem sprach er sich für ein Digitalisierungskonzept aus, um das Platzproblem der Ausstellungen zu umgehen und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

Carolin Jenkner und die CDU-Fraktion unterstützten die Anträge ebenfalls. Es sei sowohl kommunale Pflicht als auch die „wichtigste pädagogische Aufgabe unserer Zeit, unsere Werteordnung“ zu verteidigen. Sie betonte, ein Angriff auf einzelne Menschen sei auch immer ein Angriff auf unsere Gesellschaft. Claudia Feierling, Stadträtin der FDP/BfF-Fraktion, stimmte diesem gesellschaftlichen Auftrag zu. Wichtig sei dabei aber, nicht nur Gymnasiasten in dem Gedenk- und Lernort zu sensibilisieren, sondern auch Real-, Haupt- und Berufsschüler. Sie plädierte deshalb für eine einfache Sprache und „besondere Sorgfalt beim Gedenkraum“.

Die einzige Gegenrede zum NS-Dokumentationszentrum kam von der AfD-Fraktion. Dubravko Mandić war der Ansicht, dass eine solche Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ins Museum gehöre. ☛

## Sonntagsshoppen im Jubeljahr

Gemeinderat mit knapper Mehrheit für einmaligen Sonntagsverkauf am 5. Juli

**E**ine einmalige Aktion zum Stadtjubiläum soll der verkaufsoffene Sonntag sein, der jetzt vom Gemeinderat mit knapper Mehrheit beschlossen wurde. Er wird am 5. Juli stattfinden – zeitgleich zum Weinfest und dem Narrenhock auf dem Rathausplatz.

Die Möglichkeiten für Kommunen, verkaufsoffene Sonntage zuzulassen, sind eng begrenzt: Maximal drei pro Jahr erlaubt das Ladenöffnungsgesetz, Ostern, Pfingsten und die Adventszeit sind tabu und maximal fünf Öffnungsstunden möglich. Doch auch innerhalb dieses engen Rahmens gab es bislang im Gemeinderat eine klare Mehrheit gegen Sonntagsverkäufe.

Das ändert sich jetzt – aber, wie alle Befürworter ausdrücklich betonten, lediglich als einmalige Aktion zum Stadtjubiläum und auch nur unter der Maßgabe, dass die Händlergemeinschaft im Gegenzug freiwillig auf einen Megasamstag, voraussichtlich im Mai, verzichtet.

Im Vorfeld der Entscheidung hatte die Stadtverwaltung die Gewerkschaft Verdi, die Industrie- und Handelskammer sowie die Stadtdekanate der beiden christlichen Kirchen um ihre Meinung gebeten. Von der IHK gab es die zu erwartende Zustimmung. Kirchen und Ver-



**Kundschaft im Fokus:** Auf gute Geschäfte hoffen die Einzelhändler am ersten verkaufsoffenen Sonntag der Stadtgeschichte. Er findet voraussichtlich am 5. Juli statt. (Foto: A. J. Schmidt)

di betonten die Bedeutung des arbeitsfreien Sonntags, legten aber keinen Widerspruch gegen eine einmalige Aktion zum Stadtjubiläum ein.

In der gemeinderätlichen Aussprache begründete zunächst Timothy Simms von den Grünen, warum er und große Teile seiner Fraktion die bislang ablehnende Haltung aufgeben haben. Ihm gehe es mit der einmaligen Aktion besonders um ein Signal der Wertschät-

zung an den Einzelhandel, der – anders als der Onlinehandel – lokal Steuern zahlt und reguläre Arbeitsverhältnisse schafft. Für eine echte Attraktivitätssteigerung der Innenstadt brauche es aber ganz andere Maßnahmen, beispielsweise ein City-Logistik-Konzept oder einen City-Manager. Sehr ähnlich argumentierten die CDU-Fraktionschefin Carolin Jenkner und FDP-Mann Sascha Fiek. Das Ganze sei kein Dammbuch –

aber auch keine Rettung des Einzelhandels. Wichtig sei aber die Symbolik. Ganz pragmatisch sah es Johannes Gröger von den Freien Wählern: „Lasst uns das probieren!“

Uneins zeigte sich die Jupi-Fraktion: Dafür votierte Sergio Schmidt, der aber betonte, dass im Gegenzug auf einen Megasamstag verzichtet werden sollte. Dagegen argumentierte in einem satirisch angehauchten Beitrag Sophie Kessel, die unter dem Motto „Practice what you preach“ den Gemeinderat aufforderte, künftig auch sonntags zu tagen.

Einhellig gegen einen verkaufsoffenen Sonntag wandten sich Felix Beuter von Eine Stadt für alle sowie Julia Söhne von der SPD/Kulturliste. Beide berichteten, dass die im Einzelhandel Tätigen keineswegs für die Sonntagsarbeit seien – auch nicht als einmalige Aktion. Es gebe bessere Möglichkeiten, die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Detlef Huber von der AfD betonte in seiner Ablehnung die Arbeitnehmer- und Familienfeindlichkeit des Verwaltungsvorschlags. Freiburg-Lebenswert-Stadtrat Wolf-Dieter Winkler schließlich bemühte zur Begründung seines Nein-Votums einen historischen Exkurs, der bis in die Römerzeit zurückreichte. Schon damals habe es einen Ruhetag in der Woche gegeben. ☛

## Erhaltungssatzung für den Stühlinger

Ziel: Verdrängungsprozesse verhindern

**N**achdem der Gemeinderat im vorigen September bereits für zwei Teilbereiche des Stühlingers das Verfahren zum Erlass einer Sozialen Erhaltungssatzung auf den Weg gebracht, hatte der dies mit großer Mehrheit jetzt auch für den Kernbereich des Stadtteils beschlossen.

Hintergrund sind zwei Anträge, die auf die Umwandlung von jeweils vier Wohneinheiten in Wohneigentum abzielen. Solche Prozesse können zu einer Verdrängung der bisherigen Wohnbevölkerung und damit zu städtebaulich unerwünschten Entwicklungen führen. Dagegen richtet sich das Instrument der Sozialen Erhaltungssatzung. Deren Erlass ist jedoch an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, die in den kommenden Monaten anhand einer Haushaltsbefragung überprüft werden.

Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass der Kernbereich des Stühlingers rund um die Herz-Jesu-Kirche zwischen Eschholzstraße und Bahnlinie sowie vom Zubringer Mitte bis zur Lehener Straße von Gentrifizierung- und Verdrängungsprozessen bedroht ist, kann der Gemeinderat eine Soziale Erhaltungssatzung beschließen. Bis dahin können die aktuell

vorliegenden sowie eventuell eingehende weitere Anträge auf ähnliche Vorhaben zurückgewiesen werden.

Grundsätzlich weist das geplante Satzungsgebiet eine durchmischte Bevölkerungs- und Sozialstruktur auf. Der hohe Anteil von Einpersonenhaushalten birgt die Gefahr, dass die betroffenen Personengruppen durch Luxusmodernisierungen oder Umwandlung in Wohneigentum aus dem Stadtteil verdrängt würden. Genau diesen Prozess soll und will die Erhaltungssatzung verhindern.

Im Gemeinderat wurde der Beschluss mit großer Mehrheit gefasst; Gegenstimmen gab es lediglich aus den Reihen der FDP/BfF sowie von der AfD.

Ob es letztlich zum Erlass der Satzung kommt und wie genau das Satzungsgebiet abgegrenzt wird, ergibt sich aus der jetzt anstehenden Haushaltsbefragung, die nahezu den gesamten Stühlinger umfasst. Deren Ergebnisse sind umso präziser und aussagekräftiger, je mehr Haushalte daran teilnehmen. Die Stadtverwaltung bittet daher – im Interesse der aktuellen Bevölkerung – um rege Teilnahme. ☛

Die Abgrenzung des geplanten Satzungsgebietes ist der amtlichen Bekanntmachung auf Seite 4 dieser Ausgabe zu entnehmen.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 13. MÄRZ BIS 27. MÄRZ 2020



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stoeker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann die induktive Höranlage im Ratssaal nutzen.

Sitzung des Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschusses

Mi, 18.3. 1) Bebauungsplan „Schwarzwaldstraße“, 2) Änderung des Bebauungsplans „Schildacker“, 3) Bebauungsplan „Güterbahnradweg FR2 Bereich Breisacher / Elässer Straße“, 4) Bebauungsplan „Eichhalde“

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Mo, 23.3. 1) Verabschiedung des Leitbilds Migration und Integration der Stadtgesellschaft Freiburg, 2) Hochwasserrückhaltebecken Hinterer Längler (Opfingen) Neuer Ratssaal Innenstadtrathaus, Rathausplatz 2-4



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstr. 46 in der Sommerpause: Mo-Fr 10-16 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 13.3.

Time to Share Movements 18.30 Uhr Der Widerspenstigen Zähmung (Premiere) 19.30 Uhr Der Sandmann 20 Uhr Four on Six: Ruben Kilching Quartett 20.15 Uhr

Sa, 14.3.

Maria Stuart 19.30 Uhr Der Würgeengel 20 Uhr Kerstin Luhr 20.15 Uhr

So, 15.3.

5. Kammerkonzert 11 Uhr The Turn of the Screw 15 Uhr Der Tempelherr 19 Uhr

Di, 17.3.

Slam 46 20.15 Uhr

Mi, 18.3.

Solidarity City 19 Uhr Sabine Leutheusser-Schnarrenberger 20.15 Uhr

Do, 19.3.

The Turn of the Screw 19.30 Uhr Heim und Flucht Orchester 21 Uhr

Fr, 20.3.

Maria Stuart 19.30 Uhr Gebhardt Trio 20.15 Uhr

Sa, 21.3.

Die Hochzeit des Figaro 19.30 Uhr Glitch (Deutschlandpremiere) 20 Uhr

So, 22.3.

Nach Gott: Bazon Brock 11 Uhr Baby Moves I 14 Uhr Baby Moves II 15 Uhr Die Nacht, als Lu vom Himmel fiel (Premiere) 16 Uhr Peter und der Wolf 17 Uhr Der Widerspenstigen Zähmung 18 Uhr Solidarity City 20.15 Uhr

Di, 24.3.

Tanzkino 19.30 Uhr Art of Being ... Not Human (Second Encounter) 20.15 Uhr

Mi, 25.3.

Babykonzert: Frühling 15/16.30 Uhr Die Verwandlung 19 Uhr

Do, 26.3.

Die Verwandlung 19 Uhr Die Hochzeit des Figaro 19.30 Uhr Americana 2: Hillbilly Heartsongs 20.15 Uhr

Fr, 27.3.

Die Verwandlung 19 Uhr Kosmos Korngold 19.30 Uhr Nur das Beste (Premiere/Uraufführung) 20 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• freiburg.archäologie – 900 Jahre Leben in der Stadt bis 4.10. • Gottlieb Theodor Hase – Freiburgs erster Fotograf ab 21.3. Führungen

• Kombiführung – freiburg.archäologie Sa, 14.3. 10.30 Uhr • 900 Jahre Leben in der Stadt So, 15.3./22.3. 10.30 Uhr

• Augustinerfreunde führen – Beschneidung So, 15.3. 11 Uhr • Zwischen Himmel und Hölle – Von Monstern und Spielen Do, 19.3. 15.30 Uhr

• Gottlieb Theodor Hase Sa, 21.3. 15 Uhr • Augustinerfreunde führen – Die Welte-Orgel So, 22.3. 11 Uhr

• Expertengespräch – Archäologie und Anthropologie Fr, 27.3. 15.30 Uhr

Kunstpause

• Die Edelsteinschleiferei Mi, 18.3. 12.30 Uhr • Wentzinger als Bildhauer Mi, 25.3. 12.30 Uhr

Konzert

Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 14.3./21.3. 12-12.30 Uhr

Workshop Knochen(h)Art So, 22.3. 11 Uhr

Museum für Neue Kunst Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

Expressionist Scherer bis 15.3. Führungen • Expressionist Scherer So, 22.3. 15 Uhr • kunst:dialoge Sa, 28.3. 15 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco) Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung Der römische Legionär – Weit mehr als ein Krieger bis 29.11. Familien und Kinder • Kinder führen Kinder – Wie lebte ein römischer Soldat? Sa, 14.3. 15 Uhr

• Der römische Legionär (Familienführung mit Gebärdensprache) Sa, 15.3. 15 Uhr • Vom Kettenhemd in die Kochschürze So, 22.3. 14 Uhr

• Kostümführung – Auf Tuchfühlung Sa, 28.3. 15.30 Uhr Vortrag Archäologie aktuell – Bilder schaffen Wahrheiten? Mi, 18.3. 19 Uhr

Museum Natur und Mensch Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung 30 Jahre – Vom Ei zum Küken bis 19. April Glitch (Deutschlandpremiere) 20 Uhr

• Eier bringen Glück Sa, 14.3. 15 Uhr • Was braucht ein Huhn zum Glücklichein? So, 15.3./22.3. 11 Uhr

• Muse:um 12 – Kükenpause Do, 19.3./26.3. 12.30 Uhr • Hahn und Henne im Museum Fr, 27.3. 15 Uhr

• Wilde Hühner im Schwarzwald Sa, 28.3. 14 Uhr Event Nowruz – Empfang zum iranischen Neujahrsfest Fr, 20.3. 18 Uhr

Workshop Chinesische Kalligrafie und Tuschemalerei zum Frühling Sa, 21.3. 14/15 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung Freiburg.archäologie – 200 Jahre Forschen in der Stadt bis 4.10. Führungen

• 200 Jahre Forschen in der Stadt So, 15.3. 12 Uhr • Von der Ausgrabung zum virtuellen Modell Fr, 27.3. 12.30 Uhr

Schaugrabung Archäolog\_innen über die Schulter geschaut Fr, 20.3. 10 Uhr

Kunsthau L6 Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau/l6

Ausstellungen Die Landschaft ist immer allein bis 5.4.



306 Quadratmeter verschwundene Kunst im Fokus

Die städtische Kunstkommission lädt in ihrer Diskussionsreihe „Neuralgische Punkte in Freiburg“ am Freitag, den 27. März, um 19 Uhr zu einem Gespräch an der Kammerbühne (Zugang durch die Theaterpassage) des Theaters Freiburg ein. Thema des Abends ist das monumentale „Freiburger Bild“ (1971) des Künstlers Horst Antes (\*1936), das von 1974 bis 1996 die Rückseite des Stadttheaters zierte. Danach musste das 306 Quadratmeter große Wandbild dem Bau des Kinokomplexes weichen, der auf dem angrenzenden, seit Ende des Zweiten Weltkriegs leerstehenden Grundstück entstand. Die emaillierten Bildplatten sind seither eingelagert. Die Kunstkommission geht jetzt der Frage nach, wie sich die Gestaltung der Rückwand heute einordnen lässt und was generell das Schicksal ortsbezogener Kunst sein könnte, wenn der Ort fehlt. (Archivbild: R. Buhl)



Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramme • Auroras Di, 17.3./24.3. 19.30 Uhr • Einsteins Universum Sa, 14.3./21.3./28.3. 19.30 Uhr

• EXO – Sind wir allein im All? Fr, 13.3./20.3./27.3. 19.30 Uhr Familienprogramme (8+)

• Reise durch die Nacht Sa, 14.3./21.3./28.3. 15 Uhr • Der Mond – unser Nachbar im All Mi, 18.3./25.3. 15 Uhr

• Pluto So, 15.3./22.3. 16.30 Uhr Kinderprogramme • Ein Sternbild für Flappi Di, 17.3. 15 Uhr

• Abenteuer Planeten Fr, 13.3./20.3./27.3. 15 Uhr Planetarium Spezial Dunkle Materie Do, 19.3. 19.30 Uhr



Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Mo 10-17 Uhr, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Programme Die Stadtbibliothek stellt sich vor Fr, 13.3. 17 Uhr Sprachcafé Deutsch für Frauen Di, 17.3. 10-12 Uhr

Lesekreis Französische Literatur Di, 17.3. 16 Uhr Jetzt wird's virtuell – Virtual Reality Mi, 18.3. 15-17 Uhr

Bibliobus Mulhouse Fr, 20.3. 14.30-16.30 Uhr Elektronischer Benutzerkatalog der Stadtbibliothek Fr, 20.3. 17 Uhr

Vorlesestunde für Kinder Mi, 25.3. 16 Uhr 3D-Druck und 3D-Scanner – Einführung Fr, 27.3. 17-18 Uhr

Der IT-Scout kommt! mittwochs 10-12/16-18 Uhr Online Deutsch lernen Mi/Do 14-16 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Mi/Do 15-17 Uhr Sprachcafé Deutsch Mi/Do 16-18 Uhr

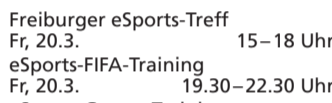
Infoscout – Die Schülersprechstunde nach Absprache: Tel. 201-2216 oder www.freiburg.de/infoscout

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld Maria-von-Rudolf-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

Frühlingszeit – Vorlesezeit Di, 17.3./24.3. 16 Uhr Gaming-Nachmittag Mi, 25.3. 16 Uhr

Mittwochabend: Büchertreff in der Mediothek Mi, 25.3. 19.30 Uhr Online-Sprechstunde für Einsteiger nach Absprache: Tel. 201-2270

Stadtbibliothek Haslach Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr Die halbe Vorlesestunde Mi, 18.3. 17 Uhr



Freiburger eSports-Treff

Fr, 20.3. 15-18 Uhr eSports-FIFA-Training Fr, 20.3. 19.30-22.30 Uhr

eSports-Games-Training Di, 24.3. 15-18 Uhr Bilderbuchkino in Haslach: „Der Boxer und die Prinzessin“ Mi, 25.3. 15 Uhr

Freies Gamen dienstags-freitags 15-18 Uhr Stadtbibliothek Mooswald Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di-Do 10-13 Uhr

und 15-18 Uhr, Fr 10-13 Uhr Bilderbuchkino Mi, 18.3. 16 Uhr

Infopoint Europa Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr

und nach Vereinbarung Europa – Spurensuche in Freiburg: Die Zwölf-Sterne-Stadtführung Di, 17.3. 16-17 Uhr

Ausstellung zum Fotomarathon: „Europa – gestern, heute, morgen“ bis 27.3.



Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

• Keidel-Mineral-Thermalbad An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de täglich 9-22 Uhr

• Faulerbad Faulerstr. 1, Tel. 2105-530 Mo-Do 6-8 Uhr Mo-Fr 13-22 Uhr

Fr (Senioren/Schwangere) 8-12 Uhr Sa 10.30-19 Uhr (nur Frauen) 8.30-10.30 Uhr So 9-18 Uhr

• Haslach Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Di-Fr 14-21 Uhr Sa/So 9-20 Uhr

• Westbad Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo/Mi/Fr 10-21 Uhr Di/Do 7-21 Uhr Sa/So 10-18 Uhr

• Hochdorf Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Mo/Mi geschlossen Di/Do 15-20 Uhr

Fr (Senioren/Schwangere) 9.30-11 Uhr Di (Spielnachmittag) 15-18 Uhr

Fr (abgetrennte Schwimmerbahnen) 18-21 Uhr Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

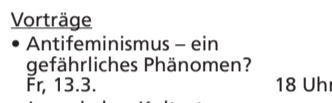
• Lehen Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Do 14-18 Uhr Mi/Fr 14-17 Uhr

Fr 17-20 Uhr (abgetrennte Schwimmerbahnen) Sa 11.45-13 Uhr (nur Senioren/Schwangere) (Spielnachmittag) 13-17.30 Uhr



Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr



Vorträge

• Antifeminismus – ein gefährliches Phänomen? Fr, 13.3. 18 Uhr • Japanischer Kulturtag – Fukushima gedenken, Japan erleben So, 15.3. 11 Uhr

• Imkereei und Naturschutz Mo, 16.3. 19.30 Uhr • Traditionelle Chinesische Medizin im Alltag Mo, 16.3. 20 Uhr

• „Der Krieg in mir“ – Film von Sebastian Heintel Do, 19.3. 19.30 Uhr • „Danke, dass du mich nicht angeschrien hast!“ Do, 19.3. 19.30 Uhr

• Arbeit finden, die zu mir passt! Life/Work Planning zum Kennenlernen Do, 19.3. 19.30 Uhr

• „Das Haus meiner Eltern hat viele Räume“ (Buchvorstellung) Fr, 20.3. 19 Uhr

• Verschwundenes Freiburg (Bilderschau) Mo, 23.3. 19.30 Uhr

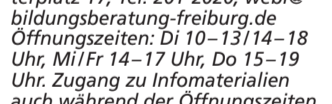
• Darknet – Drogen, Waffen und Politik in der digitalen Unterwelt Mi, 25.3. 19.30 Uhr



Infoveranstaltung

ECCAR – European Coalition of Cities against Racism Mi, 18.3. 19.30 Uhr

Podiumsdiskussion Hate Speech gegen Frauen über das Internet Mi, 18.3. 20 Uhr



Wegweiser Bildung

Eingang Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Beratung unserer Kooperationspartner im WeBi: • Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10-11 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de

Das Waldhaus Freiburg Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 6477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Ausstellungen • Baubionik – Biologie beflügelt Architektur bis 22.3 • Kunst trifft Natur ab 27.3

Veranstaltungen • Ausstellungseröffnung: Kunst trifft Natur, Werksausstellung mit BAGAGE Fr, 27.3. 18 Uhr • Bootstour mit selbst gebauten Weißtannenbooten Sa, 28.3. 11 Uhr



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgüter, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30/13-18 Uhr Fr, Sa 8-13 Uhr Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50) Do 8-16 Uhr Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7) Mi 9-16 Uhr Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck Eichelbuckstraße, Tel. 767 05 70 Anlieferung von Sperrmüll Mo-Do 7.15-11.45/13-16 Uhr

Fr 7.15-12.15/13-15.30 Uhr 1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Das Schadstoffmobil Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc. • Herdern, Kirchplatz 8.30-11 Uhr

• Mooswald, Im Wolfswinkel (Parkplatz) Mo, 16.3. 13-15 Uhr • Zähringen, Platz der Zähringer Mo, 23.3. 8.30-11 Uhr

• Beurbarung, Tennenbacher Platz Mo, 23.3. 13-15 Uhr



Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI) Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/laki

Mo-Do 7.30-16.30 Uhr Fr 7.30-15.30 Uhr Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW) Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302

Mo 10.30-15.00 Uhr Mi 7.30-11.30 Uhr Do 8-11.30 Uhr

• Wohngeld: Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld Telefonische Erreichbarkeit: Mo-Do 8-12/13-15.30 Uhr Fr 8-12.00 Uhr

• Wohnberechtigungsscheine: Tel. 201-5480 • Wohnraumförderung: Tel. 201-54-311-321-33, www.freiburg.de/wohnraumfoerderung

Amt für Migration und Integration (AMI) Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/lami

• Empfang (Infos, Formulare etc.) Mo-Do 7.30-16.00 Uhr Fr 7.30-14 Uhr

• Fachservice Ausländerrecht Mi/Do/Fr 7.30-12.30 Uhr Mi 7.30-17.30 Uhr

Amt für Soziales und Senioren Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lafss

Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr sowie nach Vereinbarung Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Beratungszentrum Bauen Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lazb

Mo-Mi, Fr 7.30-12 Uhr Do 7.30-18 Uhr

Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro Nur nach Terminvereinbarung unter: www.freiburg.de/termine, Tel. 201-0, Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12

Mo/Fr 7.30-12.30 Uhr Di-Do 7.30-18.00 Uhr Sa 9-12.30 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/lbu/buergerberatung

Mo-Do 8-12 Uhr Fr 8-16.00 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita Europaplatz 1, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Telefonzeiten: Mo bis Fr 8-12 Uhr Mo und Mi 13-16 Uhr

Besuchszeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg Umlandstr. 2, Tel. 79 19 79-17 www.freiburg.de/lkinder

Di und Do 14-16 Uhr sowie nach Vereinbarung Seniorenbüro Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/lseinioren

Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr Nachmittags nach Vereinbarung Stadesamt Rathausplatz, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/lstadesamt

# Jüdische Lebenswelten zwischen Assimilation und Zionismus

Stadtarchiv veröffentlicht Studie zu einem zionistischen Ausbildungsbetrieb bei Freiburg

**Unweit von Kirchzarten liegt der Markenhof. Heute weitgehend unbekannt ist, dass hier in den 20er-Jahren ein zionistischer Ausbildungsbetrieb auswanderungsbereite Juden auf das Leben in Palästina vorbereitete. Die Historikerin Julia Böcker ist der Geschichte dieser Einrichtung nachgegangen und hat die Ergebnisse jetzt in der Schriftenreihe des Stadtarchivs Freiburg veröffentlicht.**

Schon der Titel der bei der Universität Freiburg eingereichten Magisterarbeit „Auf! Hedad, Hedad! Unsere Bahn ist frei – Zionistische Lebenswelten in der Stadt Freiburg 1897–1933“, verweist darauf, dass es nicht nur um den Markenhof allein geht. Vielmehr beschäftigt sich die Arbeit auch mit dem jüdischen Umfeld und einem grundlegenden Dissens innerhalb der Gemeinschaft. Denn auf der einen Seite gab es jene, die alle Anstrengungen auf eine Integration in die hiesige Gesellschaft richteten, sich teilweise taufen ließen oder als deutsche Staatsbürger jüdischen Glaubens in großer

Zahl freiwillig in den Ersten Weltkrieg zogen. Aber trotz dieser Assimilationsbemühungen blieben die antisemitischen Ressentiments gegenüber den Juden, denen erst ab 1862 eine Ansiedlung in Freiburg erlaubt war, bestehen. Starke Vorurteile war die jüdische Gemeinde durch antiliberalen und antimoderne Strömungen des Katholizismus ausgesetzt. Die wirtschaftlich instabilen Jahre nach dem Ersten Weltkrieg verstärkten die antisemitischen Vorurteile dann noch einmal.

Auf der anderen Seite entstand in dieser Situation eine neue Auffassung vom Judentum: Anstatt es als reine Konfession aufzufassen, galt es anderen zunehmend als Nationalität. Diese zionistisch orientierte Gruppe war anfangs nur eine kleine Minderheit, gewann jedoch, vor allem durch die osteuropäischen Pogrome in Polen und Russland, zunehmend an Bedeutung. Auch die zionistischen Weltkongresse im benachbarten Basel ab 1897, ausgelöst durch das Buch „Der Judenstaat“ von Theodor Herzl, wirkten als Initialzündung und zogen die Gründung zionistischer Initiativen nach sich. Auch in Freiburg bildete



**Selbstbewusst, zupackend, lebensfroh:** So präsentieren sich die Schülerinnen und Schüler des Markenhofs beim Brotbacken zum Beginn der 20er-Jahre. (Quelle: Stadtarchiv/Ruben Frankenstein)

sich bereits 1887 eine zionistische Ortsgruppe sowie 1918 der jüdische Landwirtschaftsverein Ha'Machreschah (Der Pflug), der auf eine Initiative des Fabrikanten Konrad Goldmann zurückging. Zuvor hatte die britische Mandatsmacht in Palästina in der Balfour-

Deklaration von 1917 den Zionisten ihre Unterstützung zugesichert, was diese Bewegung weltweit und auch in Freiburg beflügelte.

Ha'Machreschah gründete dann 1919 den Lehrbetrieb Markenhof bei Kirchzarten, dem ersten zionistischen Aus-

bildungsbetrieb in Deutschland. Zwischen 30 und 50 Jugendliche wurde hier auf das neue Leben in Palästina vorbereitet und zwei Jahre lang in Viehhaltung, Ackerbau, Wein- und Obstbau, Bienenzucht, Buchführung und Betriebswirtschaftslehre unterrichtet.

Das einfache Leben und die harte körperliche Arbeit auf dem Hof sollte die männlichen und weiblichen Eleven auch physisch und psychisch auf das Leben als Pioniere vorbereiten. Der Gemeinsinn, der für die israelischen Kollektivsiedlungen, den Kibbutzim, mit gemeinschaftlichem Eigentum und basisdemokratischen Strukturen erforderlich war, wurde ebenfalls geschult. „Hachschara“ (Tauglichmachung) war der hebräische Begriff hierfür.

Bereits sechs Jahre nach seiner Gründung musste der Ausbildungsbetrieb Markenhof aber aus finanziellen Gründen wieder schließen. Bis dahin hatten rund 300 junge Frauen und Männer die Ausbildung durchlaufen. Wie viele von ihnen das Gelernte tatsächlich in Palästina zur Anwendung bringen konnten, ist nicht bekannt. In einzelnen israelischen Kibbutzim sind die Erinnerungen an den Markenhof jedoch noch heute lebendig. ☛

**„Auf! Hedad, Hedad! Unsere Bahn ist frei“:** Julia Böcker, Stadtarchiv Freiburg, 2020, 130 Seiten; für 5 Euro erhältlich beim Stadtarchiv, Grünwälderstraße 15 oder im Buchhandel.

## Botschafter für Klimaschutz

In einer vierteiligen Seminarreihe von der VHS und dem Forum Weingarten sollen Menschen aus Weingarten zu Klimabotschaftern ausgebildet werden. Die Seminarreihe richtet sich an Interessierte, die das Thema besser verstehen wollen, und bietet praktische Tipps für den Klimaschutz. Am letzten Kursabend wird bei einem Klimaspaziergang in Weingarten das gelernte Wissen vor Ort erfahren und angewendet.

### Termine

**Klimawandel und seine Folgen**  
Mi 1.4., 18.00 – 20.30 Uhr  
**Klimaschutz**  
Mi 22.4., 18.00 – 20.30 Uhr  
**Klimaanpassung**  
Mi 6.5., 18.00 – 20.30 Uhr  
**Klimaspaziergang in Weingarten**  
Mi 20.5., 18.00 – 20.30 Uhr  
Veranstaltungsort: Quartierstreff Bugginger Str. 50

Die Veranstaltungen sind gebührenfrei. Sie werden als Einzelveranstaltungen angeboten, bei erfolgreicher Teilnahme an der gesamten Reihe erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

**Weitere Informationen:**  
Christel Werb, Bugginger Str. 50,  
Tel. (0761) 476 06 97, E-Mail:  
werb@forum-weingarten.de

**Anmeldung** ist nicht erforderlich; Vormerkung unter der Kursnr. 102449 bei der VHS möglich, info@vhs-freiburg.de, Tel. 3 68 95 10

## Licht aus fürs Klima

Am Samstag, 28. März, findet die weltweit größte Aktion für mehr Klima- und Umweltschutz statt. Dabei schalten 7000 Städte die Beleuchtung wichtiger Denkmäler und Gebäude eine Stunde lang ab. Auch Freiburg macht dieses Jahr wieder mit. Bei der Earth Hour 2020 bleiben Martinstor, Schwabentor, Rathaus und Colombischlössle ab 20.30 Uhr für 60 Minuten im Dunkeln. Wie schon letztes Jahr beteiligt sich die Katholische Kirche; so bleibt das Münster für eine Stunde unbeleuchtet.

## Neue Namen für drei Straßen

Kein Platz für Rassisten, Nationalsozialisten und Antisemiten auf Straßenschildern



**Heinrich-Rosenberg-Platz:** Die Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Gymnasiums haben sich dafür ausgesprochen, den Platz vor der Schule nach ihrem 1943 in Auschwitz ermordeten Mitschüler Heinrich Rosenberg zu benennen. Der Gemeinderat ist diesem Wunsch mit großer Mehrheit gefolgt. (Foto: A. J. Schmidt)

**Im November 2016 verabschiedete der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss, nach welchem elf Straßen sowie Wege und ein Platz umbenannt werden sollten, deren Namenspaten Nationalsozialisten, Rassisten, Antisemiten, Nationalisten oder Frauenfeinde waren.**

2012 hat die Stadt Freiburg beschlossen, alle Freiburger Straßennamen von einer achtköpfigen Expertenkommission unter Leitung des inzwischen emeritierten Geschichtsprofessors Bernd Martin überprüfen zu lassen. Nach langer Diskussion beschloss der Gemeinderat vier Jahre später die Umbenennung von zwölf nicht haltbaren Straßennamen. Außerdem regte das Fachgremium für 15 weitere Straßen ergänzende Erläuterungsschilder an, hielt die Beibehaltung der Namen allerdings für vertretbar.

Nachdem der Gemeinderat in den vergangenen Jahren zahlreiche Wege und Straßen umbenannte, stimmte der Gemeinderat für die Umbenennung drei weiterer Straßen: Der Martin-Heidegger-Weg heißt

künftig Oberer Harbuckweg, und aus der Hindenburgstraße in der Oberau wird die Otto-Wels-Straße. Als SPD-Partei-vorsitzender hielt Otto Wels (1873–1939) am 20.3.1933 die letzte freie Rede im Reichstag gegen das Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten, mit dem die gesetzgebende Gewalt faktisch vollständig an Adolf Hitler überging. Der Ludwig-Aschoff-Platz in Herdern schließlich wird nach Heinrich Rosenberg (1923–1943) benannt. Er war Schüler des Friedrich-Gymnasiums und wurde 1943 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet.

In der größtenteils sachlich verlaufenen Diskussion im Gemeinderat wurden die Argumente der vergangenen Sitzungen erneut vorgetragen. Für Jupi-Stadtrat Simon Sumbert war die Sachlage klar: Alle drei Persönlichkeiten haben menschenverachtende Gedanken geteilt, deshalb dürfe es für solche Menschen im öffentlichen Raum keinen Platz geben.

Lars Petersen von den Grünen betonte nochmals, dass es bei der Umbenennung nicht um kollektives Vergessen geht,

denn die Tafeln würden auch den Grund der Umbenennung erläutern. Außerdem seien Straßennamen unvermeidlich in der öffentlichen Wahrnehmung mit Ehrungen verbunden. Dem konnte sich Felix Beuter und seine Eine-Stadt-für-alle-Fraktion anschließen: „Ehre nur dem, dem Ehre gebührt.“ Mehr Transparenz forderte er hingegen bei der Bürgerbeteiligung. Hier sei vielen Anwohnerinnen und Anwohnern nicht klar gewesen, dass sie kein Mitbestimmungsrecht hätten.

Auch SPD/Kulturliste-Stadtrat Julien Bender zeigte Verständnis für den Ärger und den mit der Umbenennung verbundenen organisatorischen Aufwand aller, die in den betroffenen Straßen wohnen. Aus historischer Perspektive, bekräftigte er, sei eine Umbenennung aber die bessere Lösung. Den vorgebrachten Argumenten konnte sich Sascha Fiek von der FDP/BfE-Fraktion im Grunde anschließen. Er merkte inhaltlich an, dass es dennoch gewisse Nuancen zwischen den Persönlichkeiten gebe. Seine Fraktion, so Fiek, werde aber dennoch geschlossen für

eine Umbenennung stimmen.

Der CDU, so die Vorsitzende Carolin Jenkner, sei die Entscheidung schwergefallen. Sie sprach sich erneut für ausführliche Ergänzungsschilder statt Umbenennungen aus. Insbesondere der organisatorische Aufwand sei den Anwohnerinnen und Anwohnern nicht zumuten, so Caroline Jenkner, weshalb die CDU nur für die Umbenennung des Ludwig-Aschoff-Platz stimmen werde. Diesem Votum schloss sich Johanns Gröger von den Freien Wählern an. Er wolle den voran gebrachten Argumenten nicht inhaltlich widersprechen, kritisierte aber die „Erhöhung der Bedeutung von Straßennamen“.

Gegen alle drei Umbenennungen stimmten die AfD und Freiburg Lebenswert. Detlef Huber votierte für seinen abgelehnten Änderungsvorschlag, die Straßen lediglich umzuwidmen. Wolf-Dieter Winkler sieht in den „Straßennamen ein Abbild unserer Zeit“, welches nicht einfach aus dem Stadtbild verschwinden dürfe. Beide wiesen auf die hohen Kosten und den organisatorischen Aufwand hin. ☛

## Beirat zur Gestaltung tagt

Letztmals in seiner alten Zusammensetzung tagt am kommenden Donnerstag, den 19. März, der Gestaltungsbeirat. Ab 15 Uhr stehen im Konferenzbereich des Rathauses im Stühlinger, Raum Schauinsland, folgende Projekte auf der vorläufigen Tagesordnung: die Aufstockung eines Parkhauses im Stadtteilzentrum Weingarten sowie der Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses in der Maximilianstraße 21.

Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.

**Weitere Informationen** unter [www.freiburg.de/gestaltungsbeirat](http://www.freiburg.de/gestaltungsbeirat)

## Equal-Pay-Day am 17. März

Am Dienstag, 17. März, ist Equal-Pay-Day. Das Datum markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen ab Jahresbeginn umsonst arbeiten, wenn man ihr durchschnittliches Jahresgehalt mit dem von Männern gleichsetzt. Deutschlandweit liegt der Gehaltsunterschied seit vielen Jahren ziemlich stabil bei 21 Prozent. Die städtische Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg nimmt den Tag zum Anlass, um auf die fortdauernde Ungerechtigkeit hinzuweisen.

Dazu gibt es an diesem Tag von 12.30 bis 21 Uhr auch die kostenfreie Onlinekonferenz „Equal Pay Day Online Summit“. Hier können sich Frauen in interaktiven Live-Sessions mit Mentorinnen und Mentoren verschiedener Fachbereiche über vielfältige Themen wie Verhandlungsstrategien, Elterngeld oder rechtliche Fragen informieren. Sie erfahren, was sie selbst tun können, um angemessen zu verdienen und sich beruflich noch besser aufzustellen – ob als Angestellte oder als Selbständige.

**Weitere Infos und Anmeldung** (kostenfrei und unverbindlich) unter [www.frauerverhandelt.de/equalpaydaysummit](http://www.frauerverhandelt.de/equalpaydaysummit)

## STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

### Sachbearbeiter\_in Haushalts- und Finanzwesen

(Kennziffer E6503, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Ihre Zahlen, Daten, Fakten

Sie besitzen die Laufbahnprüfung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte\_r oder eine vergleichbare Verwaltungsausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder eine abgeschlossene Ausbildung als Steuerfachangestellte\_r.

#### Damit können Sie rechnen

- Zwei unbefristete Stellen in Teilzeit 50% mit Bezahlung nach A 8 LBesO bzw. Entgeltgruppe 8 TVöD
- Eine befristetes Beschäftigungsverhältnis für ein Jahr in Vollzeit mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 8 TVöD

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Federer, 0761/201-2420.

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

### Sachbearbeiter\_in im Bereich Klimaschutz und Luftreinhaltung

(Kennziffer E6502, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie sind fachlich qualifiziert durch Ihr abgeschlossenes Studium im Bereich Umwelt- oder Naturwissenschaften oder im Bereich Politik- oder Sozialwissenschaften mit Vertiefung/Weiterbildung/nachgewiesenen Kenntnissen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Landwirtschaft oder Ernährung.

#### Damit können Sie rechnen

Eine unbefristete Stelle in Teilzeit (80% - 31,2 Stunden/Woche) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 12 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Dr. Hook, 0761/201-6140.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

### Psychologische Fachkraft im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen

(Kennziffer E7518, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Psychologie (Master bzw. Universitätsdiplom).

#### Wir bieten

Ein bis 11.10.2021 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) mit Bezahlung in Entgeltgruppe 13 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Ebel, 0761/201-8500.

Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

### Vermessungstechniker\_in für die Führung und Qualifizierung des Liegenschaftskatasters

(Kennziffer E3376, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Vermessungstechniker\_in.

#### Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9a TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Schonefeld, 0761/201-4270.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

### Teamleiter\_in der Ganztagsbetreuung an der Vigeliusschule II

(Kennziffer E9024, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte\_r Erzieher\_in oder eine vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) und bringen Berufserfahrung in der Entwicklungsbegleitung von Kindern sowie Jugendlichen und im Bereich der Verwaltung und Personalführung mit.

#### Wir bieten

Eine unbefristete Stelle in Teilzeit mit 50% und Bezahlung nach Entgeltgruppe 5 8b TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Kern, 0761/201-2391.



»Ihre Chance beim  
größten geplanten  
Stadtteil in BaWü!«

Sie lieben Herausforderungen? Dann sind Sie im Garten- und Tiefbauamt Freiburg genau richtig! Denn wir suchen ab 01.07.2020 je eine\_n

## Projektleiter\_in & Oberbauleiter\_in

für die Erschließung des Stadtteils Dietenbach  
Weitere Informationen finden Sie auf [wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

## Ihre Aufgaben:\*

unterstützen  
begeistern  
begleiten  
spielen  
ermutigen  
trösten  
anleiten  
entwickeln  
fördern  
lesen  
springen  
lachen  
aufbauen  
sprechen  
singen  
toben  
rennen  
beobachten  
vernetzen  
basteln  
zuhören  
strukturieren  
malen...

\* Sorry, liebe pädagogische Fachkräfte, aber bei dieser riesigen Vielfalt spannender Aufgaben Ihrer neuen Jobs als **Schulkindbetreuer\_innen** an einer Freiburger Grundschule konnten wir uns beim besten Willen nicht festlegen.

Jetzt bewerben!

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

### Außendienstmitarbeiter\_in im Vollzugsdienst der Polizeibehörde

(Kennziffer E4444, Bewerbungsschluss 29.03.2020)

#### Das sichern Sie uns zu

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Körperliche Fitness und die Bereitschaft zum Ablegen des Deutschen Sportabzeichens in Bronze
- Bereitschaft zum Dienst in den Abendstunden und Nächten sowie am Wochenende
- Fahrerlaubnis mindestens der Klasse B
- Bereitschaft den Fortbildungslehrgang Kommunaler Ordnungsdienst zu absolvieren

#### Das bieten wir Ihnen

Mehrere unbefristete Beschäftigungsverhältnisse bei nachgewiesenem Zertifikat des Lehrgangs Kommunaler Ordnungsdienst und mehrere befristete Beschäftigungsverhältnisse bei Bereitschaft den Lehrgang abzuschließen mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 8 TVöD.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Oswald, 0761/201-4922.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

### Sachbearbeiter\_in in der Wirtschaftlichen Erziehungshilfe

(Kennziffer E7520, Bewerbungsschluss 05.04.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, eine abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte\_r bzw. eine abgeschlossene vergleichbare Verwaltungsausbildung, als Rechtsanwalts- oder Steuerfachangestellte\_r oder eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung.

#### Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bewertete Teilzeitstelle (40%) bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Entgeltgruppe 9a TVöD in Teilzeit (40%) mit der Möglichkeit einer befristeten Arbeitszeiterhöhung auf 50% bis 30.11.2021.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Böcherer oder Frau Schubarth, 0761/201-8610 oder -8620.

Wir suchen Sie für das Forstamt als

### Sachbearbeiter\_in Waldnaturschutz und Wildtiermanagement

(Kennziffer E5629, Bewerbungsschluss 05.04.2020)

#### Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Forstwirtschaft, einen gültigen Jagdschein sowie den Führerschein der Klasse B.

#### Wir bieten

Eine nach Besoldungsgruppe A 11 LBesO bewertete Stelle bzw. ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 10 TVöD in Vollzeit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Menzinger, 0761/201-6205.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

### Reinigungskraft in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13 Uhr und 20 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

#### Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an [GMF\\_Personal@Stadt.Freiburg.de](mailto:GMF_Personal@Stadt.Freiburg.de) oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg.

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

### Pädagogische Fachkraft

(Kennziffer E7000)

#### Das bringen Sie mit

- Abschluss als staatlich anerkannte\_r Erzieher\_in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz
- Kenntnis des infans-Konzeptes der Frühpädagogik von Vorteil
- Bereitschaft zur offenen Arbeit, Verantwortungsbewusstsein, Kooperations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit

#### Wir bieten

- Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 5 8a TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit dem Angebot der Fachberatung, Supervision und Fortbildung in einer städtischen Kindertageseinrichtung

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-6540.

Flexible Arbeitszeiten, das Jobticket, unser Gesundheitsmanagement oder das umfangreiche Fortbildungsangebot sind nur einige der Gründe, warum es sich lohnt, für uns zu arbeiten. Alle Vorteile finden Sie unter:

Bewerben Sie sich unter:

[wirliebenfreiburg.de](http://wirliebenfreiburg.de)

Freiburg  
DIE ARBEITGEBERIN



## Girls' Day zeigt Mädchen neue Berufe

Aktionstag am 26. März in der Arbeitsagentur

**A**m Donnerstag, 26. März findet der diesjährige Girls' Day statt. Der Aktionsvormittag in der Agentur für Arbeit bietet Mädchen die Chance, neue Berufe kennenzulernen und die eigenen Fähigkeiten zu testen.

Natürlich gibt es keine „Frauenberufe“ und „Männerberufe“, aber eben doch Berufsfelder, in denen die Geschlechter traditionell sehr unterschiedlich stark vertreten sind. Einen echten Grund dafür gibt es nicht; oft sind es einfach althergebrachte Rollenmuster, die Jungs eher Automechaniker und Mädchen Krankenschwester werden lässt. Diese Muster aufzubrechen und Mädchen Berufe näherzubringen, die sie von Haus aus vielleicht nicht auf dem Schirm haben, ist eines der Ziele des Girls' Day, der in Deutschland in diesem Jahr zum 20. Mal stattfindet.

Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren sind herzlich eingeladen und können an diesem Vormittag vieles ausprobieren, beispielsweise Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaft und Technik. So zeigt eine Kamerafrau, wie mit Kameraführung, Bildgestaltung

und der richtigen Auswahl von Motiven, professionell gefilmt werden kann. Beim Programmieren können Mädchen Robotern Aufgaben stellen, das Programmieren ausprobieren und kleine Programme für die Roboter selbst entwickeln.

In der Mathewerkstatt der Pädagogischen Hochschule werden die Türme von Hanoi errichtet und auf dem Galtonbrett experimentiert und geknobelt. Mithilfe des Hamet-Koffers können Mädchen ihr handwerkliches Geschick ausprobieren und erhalten eine Entscheidungshilfe für die berufliche Orientierung.

Draußen wartet die Fahrradmechanikerin mit der mobilen Werkstatt. Sie zeigt, wie das E-Bike mit dem Laptop programmiert und wie sich ein kaputter Schlauch am Fahrrad flicken lässt. Und auch die Polizei ist mit einem Streifenwagen vor Ort und gibt Einblicke in den Arbeitsalltag von Polizistinnen.

Mädchen, die am Girls' Day teilnehmen möchten, brauchen einen Antrag auf Freistellung vom Unterricht. Genau wie weitere Infos gibt es die im Internet unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

**Girls' Day 2020:** Do, 26.3., 9-12 Uhr, Agentur für Arbeit, Lehenener Straße 77, [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## Volles Programm im Waldhaus 2020

Ausstellungen, Exkursionen und Workshops

**R**und 33 000 Interessierte besuchten das Waldhaus Freiburg im vergangenen Jahr – darunter 5400 Schülerinnen und Schüler. Ein vielfältiges Jahresprogramm soll die Erfolgsgeschichte 2020 fortsetzen und die breite Öffentlichkeit für Umweltbildung sensibilisieren. Über 80 Ausstellungen, Exkursionen und andere Veranstaltungen informieren über nachhaltige Forstwirtschaft und das Ökosystem Wald – vom heimischen Stadtwald bis zum fernen Regenwald in Nicaragua.



**Titelheld:** Die Zauneidechse ist auf dem Cover des Waldhaus-Jahresprogramms abgebildet. (Foto: H. Helwig)

Der Mai steht ganz im Zeichen des 900-jährigen Stadtjubiläums. Unter dem Motto „StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für Freiburg“ sind alle Freiburgerinnen und Freiburger zu spannenden Streifzügen und Zeitreisen durch die Freiburger Waldgeschichte eingeladen. Die hauseigene Ausstellung zeigt die Bedeutung des Ökosystems Wald für unsere GreenCity – denn ohne Wald wäre Freiburg gar nicht vorstellbar.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung umfasst über 16 kostenfreie Veranstaltungen: von einer Baumpflanzaktion über eine ganztägige Radtour

vom Mooswald auf den Schauinsland. Exkursionen durch die Freiburger Forstreviere, Schauinslandwanderungen und den Betrieb eines Kohlenmeilers bis hin zu Stadt- und Münsterführungen, die sich auf die Suche nach der „Spur des Holzes in der Stadtgeschichte“ begeben.

Ab dem 11. Oktober wird es im Waldhaus dann exotischer. Ein spezieller Thementag führt alle Interessierten in die Wälder und Kultur Nicaraguas. Grund für diese ungewöhnliche eintägige Reise ist die langjährige Zusammenarbeit zwischen Freiburg und Wiwilí, einer Stadt im Norden Nicaraguas und seit 2018 offizielle Partnerstadt.

Auch 2020 gibt es wieder zahlreiche Kurse in der Grünholzwerkstatt, unter anderem können zusammen mit Thomas Rees Skulpturen geschnitten oder mit Thomas Gröger Schlitten oder Boote gebaut werden. Konzerte, Ferienangebote, eine Zweitagesexkursion in den Hotzenwald und Workshops runden das Jahresprogramm ab. Erstmals wird auch ein Kurs zur Naturfotografie angeboten.

Tipps für Kurzsentschlossene: Bis nächsten Sonntag, 22. März, ist die Ausstellung „bionik – biologie beflügelt architektur“ zu sehen. Ab Freitag, 27. März, lädt die Werksschau „Kunst trifft Natur“ gleichermaßen Natur- und Kunstbegeisterte in das Waldhaus ein.

**Öffnungszeiten:** Waldhaus (Wonnhaldestr.6) Di-Fr 10-17 Uhr, So / Feiertage mit Café 12-17 Uhr  
**Infos und Kontakt:** [info@waldhaus-freiburg.de](mailto:info@waldhaus-freiburg.de)

**E**s ist eine kleine, verschworene Gemeinschaft, die an der Schenkendorfschule in Haslach unterrichtet. „Unsere Hauptwaffe ist der Humor“, sagt Ingrid Silber und lacht. Dass ihre Schule oft als Brennpunktschule gehandelt wird, hören die Schulleiterin und ihr Team aus insgesamt 23 Kolleginnen und Kollegen nicht so



**gern, sie sprechen lieber von einer Schule der Vielfalt: 67 Prozent der Schülerinnen und Schüler sind Migranten, die Kinder und Jugendlichen in den derzeit elf Klassen stammen aus 29 verschiedenen Nationen.**

Offiziell trägt die Schenkendorfschule den Titel Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Lernen – inoffiziell, sagt Ingrid Silber, haben die Schülerinnen und Schüler hier einfach sehr unterschiedliche Bildungsansprüche an Schule.

Um den sehr heterogenen Ausgangsbedingungen gerecht zu werden, setzen die Lehrenden auf eine hohe Differenzierung. „Das ist unser Selbstverständnis als Sonderpädagogen, das unsere tägliche Arbeit hier maßgeblich kennzeichnet“, sagt Ingrid Silber. Die Kolleginnen und Kollegen tauschen sich regelmäßig in Kleingruppen aus, unterstützen und coachen sich gegenseitig, besprechen die Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler in speziellen Fallgruppen und führen weitaus mehr Elterngespräche, als es an allgemeinbildenden Schulen üblich ist. Jede Lehrerin und jeder Lehrer kennt jedes Kind mit Namen, das schafft Nähe und Vertrauen. Der Dreh- und Angelpunkt all der unterschiedlichen Ansätze: Das Kind dort abzuholen, wo es steht. „Wir individualisieren, wo es nur geht, erstellen spezielle Förderpläne für jeden und jede und ergründen für jedes Fach, auf welchem Stand ein Kind gerade ist“, erklärt die Schulleiterin. In den Grundschulklassen greifen einzelne Kolleginnen und Kollegen dafür erfolgreich auf das Montessori-Prinzip zu-

## Schule der Vielfalt

An der Schenkendorfschule in Haslach lernen Kinder aus 29 Nationen – Teil 44 der Schulserie



**Praxis statt Theorie:** An der Schenkendorfschule wird ein breites Spektrum an Berufen präsentiert, damit jedes Kind herausfinden kann, wo seine Stärken und Interessen liegen. (Foto: A. J. Schmidt)

rück.

Lernen lohnt sich, und es ist nie zu spät, damit anzufangen und dem eigenen Leben eine neue Richtung zu geben – das ist eine der Botschaften, die Ingrid Silber und ihr Team den Schülerinnen und Schülern mitgeben. „Viele Kinder und deren Familien stecken seit Jahren in den gleichen Systemen drin, da wollen wir zeigen: Komm, wir gucken mal, was es sonst noch so gibt. Wir wollen ihren Horizont erweitern“, erklärt die Schulleiterin. Das gelingt zum Beispiel über den Weg der Berufserkundung. Mit dem Projekt „Schaffe lerne“ erhalten die Siebtklässlerinnen und Siebtklässler zwei Wochen lang Einblicke in ganz verschiedene Berufssparten, von der Küche über Schmiede und Garten bis zur Verwaltung ist alles dabei. Die ersten Eindrücke können dann bei den Joberkundungstagen gefestigt werden. „Wir versuchen, all unsere Schülerinnen und Schüler zu motivieren, einen Beruf zu erlernen und herauszufinden, wofür sie sich interessieren“, sagt Ingrid Silber.

Die Schenkendorfschule setzt auf Kooperationen. Hausintern sind unter anderem Logo-, Heil- und Ergotherapeuten wichtige Partner. Extern wird der Kontakt zum kommunalen sozialen Dienst, Ärzten, Therapeuten und anderen flankierenden Systemen wie Nachmittagsbetreuung gepflegt. Die Schule

ist bestens vernetzt mit dem Nachbarschaftswerk, dem Abenteuerhof oder dem Sinti- und Roma-Büro im Stadtteil. Die Lehrenden sind zudem nicht nur an der Schenkendorfschule tätig, sondern beraten und unterstützen auch an allgemeinbildenden Schulen, überprüfen dort zum Beispiel, ob ein Schüler oder eine Schülerin einen Bildungsanspruch im Bereich des Lernens, der Sprache oder im emotional-sozialen Bereich hat.

Die Kinder, die die Schenkendorfschule besuchen, sind häufig sehr stark emotional und sozial belastet. Sie haben beispielsweise als Flüchtlinge Traumata erlebt oder schon in jungen Jahren viele Brüche in ihrer Schul- und Lebensbiografie hinter sich. Dazu gehören Trennungen und Partnerwechsel der Eltern, Umzüge oder Verlusterfahrungen. „Je nachdem, wie psychisch stabil ein Kind ist, kann sich das sehr unterschiedlich auswirken. Die einen meistern solche Änderungen gut, andere versetzt das in ihrer Entwicklung zurück“, erklärt Ingrid Silber.

Die Sonderpädagogen werden in ihrer Arbeit von Schulsozialarbeitern unterstützt, „das sind wichtige Personen bei uns im Schulalltag“, sagt Silber. Gerade weil es im Leben vieler Kinder so turbulent zugeht, versuchen die Lehrenden der Schenkendorfschule ihnen einen geschützten Raum zu bieten. „Wir verstehen uns

da ein wenig als die Anwälte der Kinder“, sagt Ingrid Silber. Die Schule soll ein kontinuierlicher Ort sein, der Vertrauen und Stabilität bietet. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis 4 möglichst immer die gleiche Klassenlehrerin oder den gleichen Klassenlehrer, der ist oft die einzige Bezugsperson. „Sonderpädagogik lebt von Bindungen“, sagt Ingrid Silber, „das ist oft relevanter als anderes.“

### STECKBRIEF

**Schenkendorfschule**  
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Lernen  
Eichendorffweg 2  
Freiburg-Haslach  
[www.schenkendorfschule-freiburg.de](http://www.schenkendorfschule-freiburg.de)  
Leitung: Dr. Ingrid Silber  
Lernende: 95  
Lehrende: 23

**Besonderheiten:**

- Zuständig für mehrere Inklusionsstandorte in Haslach und Weingarten
- Sonderpädagogische Dienstleistungen
- Erfolgreich in Ausbildung – Berufliche Orientierung ab Klasse 7
- wahlweise Ganztagsbetreuung
- Heilpädagogik, Ergotherapie und Logopädie im Haus
- „Fit in den Tag mit Qi-Gong“ (für Lehrer und für Nachbarn der Schenkendorfschule)
- Waldpädagogik in der Grundstufe
- Fahrradwerkstatt-Schülerfirma
- Schulsozialarbeit
- Außerschulische Kooperationspartner

**Alle Folgen** der Serie unter [www.freiburg.de/schuleimblick](http://www.freiburg.de/schuleimblick)

## Fotofahrten für das Vermessungsamt

Kamerafahrzeuge bis Mitte April unterwegs

Luftbilder ansehen und diese mit verschiedenen Fachthemen kombinieren will, wird bei FreiGIS kostenlos fündig.

In den Jahren 2015 und 2018 fanden bereits solche Befahrungen statt. Die neuerlichen Aufnahmefahrten werden auch durch die Fußgängerzone und teilweise über Fuß- oder Radwege führen. Durch die Nutzung der von CycloMedia generierten hochauflösenden und georeferenzierten 360-Grad-Panoramabilder erhält die Verwaltung einen uneingeschränkten Blick auf Bilder, die die Realität so echt wie draußen ab-

bilden. Die Möglichkeit zur Visualisierung, Messung und Planung in den „Abbildungen der Realität“ bedeutet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, dass Arbeitsprozesse schneller und kostengünstiger ablaufen. Im Visier stehen Themen wie Barrierefreiheit, Straßen- und Radwegeplanung sowie die Einsatzplanung von Sicherheits- und Hilfskräften.

Die mit der Datensammlung beauftragte Firma CycloMedia ist Marktführer auf dem Gebiet großräumiger und systematischer Abbildungen der Umgebung auf der Grund-

lage von 360°-Panoramabildern (Cycloramas). Zu ihrem Kundenkreis gehören unter anderem Städte wie New York, Luxemburg, Amsterdam und Köln.

Als Mitglied im Verein Selbstregulierung der Informationswirtschaft unterliegt CycloMedia dem Datenschutzkodex für Geoinfo-Dienste. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Gesichter und Kfz-Kennzeichen kenntlich gemacht. Die Nutzung der Bilddaten dient nur internen Zwecken; eine Veröffentlichung der Panoramadaten ist nicht vorgesehen.

**Bis Ende April sind im Auftrag des Vermessungsamts drei Fahrzeuge der Firma CycloMedia im Stadtgebiet von Freiburg unterwegs. Die Fahrzeuge sind mit Kameras ausgerüstet, die aktuelle Aufnahmen für die städtische Geodatenbank FreiGIS erstellen.**

FreiGIS ist die webbasierte Geodatenankunft der Stadt Freiburg. Sie wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Wer Adressen, Flurstücke oder Bebauungspläne suchen, sich den Stadtplan, die Stadtkarte oder

# Im Jubiläumsjahr gibt es auch Straßenbau-Highlights

Baustellenschwerpunkte im Freiburger Westen – Innenstadt bleibt baustellenfrei – Stadionschließung bis Juli fertig

**Zum Stadtjubiläum soll der Verkehr auf Freiburgs Straßen möglichst unbehelligt fließen – doch ganz ohne größere Baustellen geht es auch 2020 nicht. Immerhin: Die Innenstadt bleibt weitgehend verschont, dafür sind die Bagger im Freiburger Westen an einigen Stellen im Großeinsatz.**

Wie immer beinhaltet das von der städtischen Baustellenkoordinatorin Kerstin Hornung zusammengestellte Jahresbaustellenprogramm eine schier unüberschaubare Zahl kleinerer und größerer Projekte. Die meisten betreffen aber nur die unmittelbaren Anlieger oder sind zeitlich so begrenzt, dass sie gesamtstädtisch kaum wahrgenommen werden. Andere dagegen drehen ganze Straßenzüge auf links oder führen durch Sperrungen zu mehr oder weniger heftigen Verkehrsbehinderungen. Die Großbaustellen, die in diese Kategorie fallen, stellte der Leiter des Garten- und Tiefbauamts, Frank Uekermann, vorige Woche in einem Pressegespräch vor.

## Stadion und Messebahn

Schon seit mehr als einem Jahr laufen am Flugplatz die Arbeiten zur Erschließung des neuen Stadions. Sie kommen wie geplant Ende Juli zum Abschluss; bis dahin ist die Granadaallee noch in beiden Richtungen auf eine Fahrspur verengt. Noch etwas länger –



**Ende in Sicht:** Die Großbaustelle rund ums neue Stadion (im Hintergrund unterm Baggerarm zu sehen) befindet sich schon fast auf der Zielgeraden – im Juli sind die Straßen fertig, im Oktober dann auch die Stadtbahn. Doch auch danach wird im Stadtgebiet fleißig gebaut. (Foto: A. J. Schmidt)

voraussichtlich bis Oktober – dauern die Arbeiten an der Stadtbahn Messe. Hier muss bis Ende Juni die stadtauswärts führende Fahrspur der Madisonallee gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über den Hirtenweg beziehungsweise die Emmy-Noether-Straße zur

Hermann-Mitsch-Straße.

## Projekt Waldkircher Straße

Fast ums Eck beginnen noch in diesem Monat die Arbeiten zum Bau der Stadtbahn Waldkircher Straße. Los geht es mit der Verlegung von Leitungen. Richtig ernst wird es dann

nach der Sommerpause, wenn zwischen der B3/Kaufland und der Zähringer Straße eine Vollsperrung erforderlich ist. Die Waldkircher Straße selbst wird dann bis zum Abschluss des Gesamtprojekts im ersten Quartal 2023 nicht für den Durchgangsverkehr zur Verfü-

gung stehen. Über die Details des Bauablaufs wird das Amtsblatt jeweils gesondert berichten.

## Radvorrangroute FR3

Im Zuge dieses Großprojekts realisiert das Garten- und Tiefbauamt auch wesentliche noch fehlende Teilabschnitte der Radvorrangroute FR3, die dann ohne Lücke und mit grüner Welle bis zur Carl-Kistner-Straße in Haslach reichen soll. Im ersten Bauabschnitt wird von Mai bis Oktober die Route von der Eschholz-/Lehener Straße bis zum Friedrich-Ebert-Platz ausgebaut.

## Tullastraße wird saniert

Buchstäblich alles neu wird in der Tullastraße im Industriegebiet Nord gemacht: angefangen vom Kanal im Untergrund bis hin zu Fuß- und Radwegen sowie abschließend die Fahrbahn. Diese Rundumerneuerung beginnt im Juli und führt anderthalb Jahre lang zu erheblichen Verkehrseinschränkungen. „Alles bleibt immer erreichbar“, sagte Amtschef Frank Uekermann – nur halt nicht immer auf dem gewohnten oder kürzesten Weg.

## VAG erneuert Gleise

In den Sommerferien erneuert die VAG die Gleise zwischen dem Runzmattenweg und der Bissierstraße; dafür wird die Linie 3 am Runzmattenweg gekappt, und zwischen Munzinger Straße und Bissierstraße verkehren Ersatzbusse. Die Streckensperrung nutzt

die VAG, um auch die Haltestellen Am Rohrgraben und Bugginger Straße barrierefrei umzubauen. Von der Gleissanierung kurz betroffen ist auch die Linie 1, die zu Beginn der Sommerferien eine Woche unterbrochen wird.

## Radweg Günterstalstraße

Von Juli bis November erfüllt das GuT einen lange geforderten Radfahrerwunsch. In der Günterstalstraße wird zwischen Talstraße und B31 ein Radfahrstreifen angelegt; dafür müssen ein paar Parkplätze weichen. Im weiteren Verlauf werden auch die Wege über die B31 und die Kaiserbrücke barrierefrei umgestaltet.

## FR1 mit Baustellenampel

Auf der B31a westlich der Ochsenbrücke gelangt Regenwasser bislang ungeklärt in die Dreisam. Deswegen wird dort auf Höhe der Bohlstraße von Mai bis Oktober eine Regenwasserbehandlungsanlage gebaut. Weil der Platz insgesamt sehr beengt ist und die Verkehrsfachleute des GuT eine erneute Sperrung des Dreisamradwegs FR 1 unbedingt vermeiden wollten, haben sie sich eine ganz spezielle Lösung mit einer Baustellenampel ausgedacht, die die Ausfahrt der Baustellen-Lkw über den Radweg ermöglicht. Wie das genau funktionieren soll, berichtet das Amtsblatt rechtzeitig vor Baubeginn.

**Eine aktuelle Übersicht** aller Baustellen gibt es im Internet unter [www.freiburg.de/baustellen](http://www.freiburg.de/baustellen)

**Ihr Umzugsprofi in Freiburg**

Selfstorage  
Möbellagerung  
Materialshop  
Möbel & Küchenmontage  
Aussenaufzug

**Zenith UMZÜGE**

79106 Freiburg  
0761 500 94 75  
[info@zenith-umzuege.de](mailto:info@zenith-umzuege.de)

[www.blutspende-uniklinik.de](http://www.blutspende-uniklinik.de)

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

**Ullrich**  
Malerfachbetrieb

[www.maler-ullrich.de](http://www.maler-ullrich.de) © 0761/4 35 97

**ESCHMANN**

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG  
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32  
TELEFAX 0761/8 48 62 • [www.schreinerei-eschmann.de](http://www.schreinerei-eschmann.de) • [info@schreinerei-eschmann.de](mailto:info@schreinerei-eschmann.de)

**Rund-um Betreuung zu Hause**

**pflegehelden**  
Aus Liebe Für Menschen.

Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

**Pflegehelden Freiburg**

☎ 07 61 - 4 78 72 24

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:  
[www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation](http://www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation)



**neue Ausstellung!**

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

**FLAMME HOLZWERKSTOFFE**

Tel.: 0761 49040 - 0  
Fax: 0761 49040 - 90  
[www.flammefreiburg.de](http://www.flammefreiburg.de)  
Jechtinger Straße 17  
79111 Freiburg

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
☎ 0761-27 30 44

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**MOBILITÄT für ALLE!**

Van Raam Spezialräder Premium

Babboe Lastenräder – Deutschland's Nummer 1  
Velo Ville Lombardo – italienische Topmarke

Simon Guth **LaufRad** GmbH

Zähringerstr. 8 | 79108 Freiburg  
Telefon 0761-55 77 840  
[info@laufundrad-guth.de](http://info@laufundrad-guth.de)  
[www.e-rad-freiburg.de](http://www.e-rad-freiburg.de)

**Forschungsstudie zur Frage:**

Können Tai Chi und Eurythmie-Therapie das Sturzrisiko älterer, chronisch kranker Menschen vermindern?

**ENTAIER**

Die **ENTAIER**-Studie untersucht die Wirksamkeit von achtsamen Bewegungstherapien bei älteren Menschen mit einer lang andauernden (chronischen) Erkrankung, deren Bewegung nicht mehr die von früher gewohnte Sicherheit aufweist (erhöhtes Sturzrisiko). Sie erhalten – per Zufall zugeteilt – entweder:

- alleinige Regelversorgung
- Tai Chi regelmäßig über 6 Monate
- Eurythmie-Therapie regelmäßig über 6 Monate

Die Kurse finden statt: Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg-Weingarten (AWO), Staufen, Waldkirch

**Haben Sie Interesse an einer Teilnahme? Kontaktieren Sie uns gerne:**

Zentrum Freiburg  
Prof. Dr. med. Roman Huber  
UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG  
Uni-Zentrum Naturheilkunde

**Ansprechpartner:**  
Dr. med. Sabine Schulz  
Breisacher Straße 115 B, 79106 Freiburg  
Tel.: 0761 270-83260

Weitere Informationen: [www.uniklinik-freiburg.de/entailer-studie.html](http://www.uniklinik-freiburg.de/entailer-studie.html)  
Gerne beantworten wir Ihre Fragen: E-Mail: [entailer.freiburg@uniklinik-freiburg.de](mailto:entailer.freiburg@uniklinik-freiburg.de)

Die Studie wird organisiert und geleitet vom Universitätsklinikum Freiburg (Dr. med. Gunver Kienle)